

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 66.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 25. Oktober 1917.

Nummer 4.

## Der Krieg.

True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on October 24, 1917, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Siebzig amerikanische Soldaten und Matrosen kamen ums Leben, als am Mittwoch vorige Woche ein deutsches Unterseeboot das Armeetransportschiff "Antilles" torpedierte.

Dieses geschah, als die "Antilles" auf dem Rückwege von Frankreich nach diesem Lande befand; das Schiff war unter Eskorte, doch wurde es wieder das Torpede, das es auf dem Meeresgrund landete, noch das erste Unterseeboot gesehen. Die Mannschaften hatten keine Gegenwehr, ihr Leben zu retten. Die Besatzung der Schiffe des Maschinenraumes getroffen, ging das Schiff innerhalb fünf Minuten unter. Es befanden sich ungefähr 237 Mann an Bord, wovon 167 gerettet wurden.

Ein offizieller deutscher Bericht meldet, daß die ganze Insel Desel im Besitz der Deutschen ist, und aus Petrograd kommt die Nachricht, daß die Verbindung mit Desel unterbrochen ist. Mehrere Flottengefächte scheinen stattgefunden zu haben, bei welchen auf beiden Seiten Schiffe zerstört wurden.

Nördlich von der Äisne führten die Franzosen am Dienstag einen erfolgreichen Angriff aus; sie überfielen die Deutschen und nahmen die festen Stellungen Allemant, Baudesson und Malmajon fort, 25 schwere und leichte Kanonen und, wie am Mittwoch Morgen aus Paris berichtet wurde, über 7500 Gefangene. An der italienischen Front haben Angriffe und Gegenangriffe stattgefunden, ohne daß eine wesentliche Veränderung in der Sachlage stattgefunden hat.

Der Luftkrieg wird immer erbitterter. Flieger der Alliierten werfen Bomben auf deutsche Städte. Bei einem Luftangriff auf England verloren die Deutschen bei der Rückkehr in Frankreich vier oder fünf Heppeline.

In der Nordsee wurden am Samstag von deutschen Kreuzern zwei britische Zerstörer und neun Handelsschiffe verschiedener Nationalität, die von den Zerstörern begleitet wurden, versenkt. 135 Offiziere und Mannschaften der Zerstörer verloren das Leben, ebenso ein großer Teil der Mannschaften der Handelsschiffe. Diese waren mit drei Ausnahmen handelsnavigische Schiffe.

Die Rüstungen in unserem Lande nehmen raschen Fortgang; alles wird systematisiert, um die Arbeit zu beschleunigen, und das ganze Land wird organisiert. Von jedem Bürger wird erwartet, daß er seine Pflicht thut. Wir sehen aus den Berichten der im Norden herausgegebenen Zeitungen, daß die Amerikaner deutscher Abkunft überall mit in der ersten Reihe zu finden sind. Besonders gilt dies auch in bezug auf die Liberty Bond-Anleihe und auf die Unterstützung des Amerikanischen Noten Kreuzes. Die Subskriptionen für die zweite Liberty-Bondanleihe werden am Samstag geschlossen. Hat Neu-Braunfels und Umgegend gethan, was es thun sollte? Es ist Bürgerpflicht, sich an diesen Anleihen zu beteiligen, wenn man kann.

Das Neu-Braunfels Kapitel des Noten Kreuzes sollte mehr Mitglieder haben. Schon das Interesse an dem Wohlergehen der für den Kriegsdienst einberufenen Gatten, Söhne und Brüder unserer Nachbarn hier sollte zum Beitritt veranlassen; abgesehen von anderen guten Gründen.

## Einberufung zur körperlichen Untersuchung.

Die nachfolgend genannten Personen werden hiermit in Uebereinstimmung mit dem am 18. Mai 1917 gutgehehenen Beschluß des Kongresses benachrichtigt, daß sie von der unterzeichneten Lokalbehörde zur Stellung für den Militärdienst der Vereinigten Staaten vorgeladen sind. Die Genannten haben sich zur angegebenen Zeit in der Office dieser Lokalbehörde zur körperlichen Untersuchung zu melden.

Etwaige Ansprüche auf Befreiung oder Entlassung müssen auf Formularen ausgefüllt werden, die in der Office der Lokalbehörde zu haben sind (oder die Formulare können dort copiert werden) und die an oder vor dem siebenten Tage nach dem Datum dieser Bekanntmachung in der Office dieser Lokalbehörde einzureichen sind.

Ihre Aufmerksamkeit wird auf die Strafen gelenkt, die für die Verletzung oder Umgehung des am 18. Mai 1917 gutgehehenen "Selective Service Law" festgesetzt sind, sowie auf die Regeln und Bestimmungen, welche in dieser Office zur Einsicht vorliegen.

Die nachfolgend genannten Personen haben sich am Montag den 29. haben sich am Montag, den 29. Office der Lokalbehörde zur körperlichen Untersuchung zu melden:

- Order No. 295—314 incl.
- 511 Edwin S. Rauch, Cranes Mill
  - 295 Nicolas Gonzales, N. B. R. 2
  - 342 Eugene Rudolph Krause, Braden
  - 460 Alphonse Tillmann Rubin, N. B. R. 2
  - 427 Rudolph Medel, Sattler
  - 666 Albert Zimmermann, N. B. R. 3
  - 241 Roy Sagen, Neu-Braunfels
  - 40 Julian Benavides, Neu-Braunfels
  - 572 Juan Salazar, Neu-Braunfels
  - 100 Vodo Dietert, Neu-Braunfels, N. 1
  - 157 Edwin Fey, Neu-Braunfels
  - 236 Gilbert Hartmann, Neu-Braunfels
  - 214 Walter F. Grote, Neu-Braunfels
  - 629 Ferdinand Soehring, N. B. R. 5
  - 647 Alfred Schulte, N. B. R. 5
  - 29 Prisciliano Valderas, N. B. R. 5
  - 533 Willie Neger, Bulverde
  - 114 Refugio Esquivel, Fischer S.
  - 151 Jerome V. Faust, Neu-Braunfels
  - 61 Narciso Ruiz, Neu-Braunfels, N. 1

Die nachfolgend genannten Personen haben sich am Dienstag, den 30. Oktober, 9 Uhr morgens, in der Office der Lokalbehörde zur körperlichen Untersuchung zu melden:

- Order No. 315—334 incl.
- 603 Julius W. Streuer, N. B. R. 2
  - 618 Walter Adolph Staats, N. B. R. 2
  - 209 Bereits untersucht
  - 777 Charles Scrutens jr., N. B. R. 2
  - 33 Edwin Otto Bartels, S. B. R. 2
  - 32 Arthur Bartels, Spring B.
  - 63 Miguel Briseno, Neu-Braunfels
  - 758 Claude Kemmer, Neu-Braunfels, N. 3
  - 362 Simon Laubach, Bulverde
  - 371 Arthur Linmark, Sattler
  - 529 Edgar Rheinländer, N. B. R. 2
  - 64 Teodosio Caceres, Neu-Braunfels
  - 382 August F. Ludwig, Bulverde
  - 224 Ernest Hermann Haas, N. B. R. 2
  - 762 Alex Graves, Neu-Braunfels
  - 449 Oscar Carl Woeller, Neu-Braunfels
  - 41 Hilma, Joe Verring, N. B. R. 2
  - 48 Ernest B. Bourne, N. B. R. 2
  - 38 Anton F. Weinbauer, N. B. R. 2
  - 742 Rennie Wright, Neu-Braunfels

Die nachfolgend genannten Personen haben sich am Mittwoch, den 31. Oktober, 9 Uhr morgens, in der Office der Lokalbehörde zur körperlichen Untersuchung zu melden:

- Order No. 335—354 incl.
- 640 Juan Leal, Neu-Braunfels
  - 127 Edwin Elbel, Spring Branch
  - 368 Walter Zimmermann, N. B. R. 3
  - 88 Lee Conroy, Cranes Mill
  - 743 Alfred Buehl, San N. 2
  - 473 Richard Overben, Neu-Braunfels
  - 287 Edwin Parikh, Neu-Braunfels
  - 586 Edwin Paul Schlameus, N. B. R. 2
  - 260 Michael Claude Hill, Neu-Braunfels
  - 527 Alwin Reinartz, Neu-Braunfels
  - 254 Albert Hernandez, Neu-Braunfels
  - 446 Alex Wittendorf, Neu-Braunfels
  - 89 Horace McCulloch, Hunter
  - 358 Lone Lavin, Bulverde
  - 451 Arthur Wollenbauer, N. B. R. 2

745 Werner Buehl, N. B. R. 2  
573 Raymon Salina, Neu-Braunfels, N. 4  
308 Edwin Kellermann, N. B. R. 2  
429 Genaro Mejia, N. B. R. 2  
394 Oscar Luerien, Neu-Braunfels.  
Datum dieser Bekanntmachung:  
23. Oktober 1917.

Gustav Reiningger,  
Vorlesender,  
F. C. Abrahams,  
Clerk.

## Notkreuz - Notizen.

Das Hauptquartier wünscht mitteilen, daß das Strickgarn endlich angekommen ist. Frau Bertha Schmidt ist Leiterin der Strickarbeiten und wird jeden Mittwoch Morgen im Hauptquartier sein; und wer das Stricken lernen will, kann zu ihr kommen und die nötige Anleitung erhalten. Wer schon stricken kann, erhält das Strickgarn mientgeltlich im Hauptquartier und kann zuhause stricken.

Das Comfort Bag-Comite quittiert dankend für die folgenden Beiträge:

- Frau Ernst Eifel \$1.50
- Herr und Frau C. Heinen 1.75
- Frl. W. Reinartz 1.50
- Herr C. Tiede 1.00

Diese Woche wurden Comfort Bags an die folgenden Freiwilligen gefandt: L. Zude, Haden George, Carroll Hall, Alfred Nowotny, Hermann Fischer und Lee Welsh — alles "Comal County Junge", jetzt in Camp Bowie bei Fort Worth, Texas.

Ein neuer Vorrat "Red Cross Pins" und Knöpfe ist angekommen, und dieselben können, von Mitgliedern nur, in Woelckers Apotheke, von der Präsidentin des Mitgliedschafts-Comites Frau Geo. Giband, oder von der Sekretärin, Frl. Fernanda Wille, gefandt werden.

Korrespondierende Sekretärin.

## Aus Cibolo.

Am 16. Oktober wurden ehelich verbunden Herr William Franklin Ward von Converse und Frl. Ida Krueger im Hause der Eltern der Braut Herrn J. W. Krueger und Frau Anna, geb. Borgfeld, bei Cibolo. Zeugen waren Robert Renz und Alwine Ackerman.

Am 18. Oktober feierten Herr August Krahn und Frau Louise, geb. Newes, das seltene Fest der goldenen Hochzeit bei Zuehl, umgeben von den Kindern und einem Bruder und einer Schwester, sowie einigen guten Freunden.

Am 21. Oktober wurde bei Converse das Töchterlein von Herrn Max Proge und Frau Lizzie, geb. Kofäth, im Hause der Eltern zur Taufe gebracht und erhielt die Namen: Edna, Ella Proge. Paten waren: Frau Ella Holz und die Herrn Christian Gerhard und Harry Proge.

Am 21. Oktober starb in San Antonio Frau Ella Meurin, geb. Schery im Alter von 33 Jahren, 6 Monaten und 9 Tagen. Dieselbe erblickte das Licht der Welt am 12. April 1884 bei Neu-Braunfels als Tochter der Eheleute Carl Schery und Anna, geb. Precher. Bei Converse wuchs sie zur blühenden Jungfrau heran und reichte am 1. Februar 1906 Herrn Emil Meurin die Hand zum Bund fürs Leben. Aus der Ehe wurden zwei Anaben geboren, die sich im Alter von 10 und 9 Jahren befinden. Vor einem Jahre stellte sich bei der Entschlafen eines Auswuchs am Hals ein, den sie am Mittwoch im Baylor Hospital entfernen ließ, weil die Ärzte keine Gefahr fürsteteten. Am den frühen Gingen sind in tiefer Trauer verstorben der Gatte Emil Meurin, die Anaben Erwin und Carlos, die Eltern Carl und Anna Schery und die Frauen Hulda Brehm, D.

die Brehm und Lina Gerth, 3 Schwäger, die Herren Alfred und Hugo Brehm sowie Alfred Gerth, der Schwiegervater Herr Edmund Meurin, eine Anzahl Onkel und Tanten sowie sonstige zahlreiche Verwandte, Freunde, Freundinnen und Bekannte. Am 22. Oktober wurde das sterbliche Geistes nach sehr großer Beteiligung auf der Meurin-Farm bestattet mit dem Troste des Christentums. Der mit Blumenstücken und Kränzen bedeckte Grabhügel bezeugt uns das Erblihen zu besserem Los.

## Aus Yorks Creek.

Resultat des Preisfestens am 14. Oktober:

- 1. Ben Vuerger, Seguin 73
- 2. F. J. Brandes, Seguin 72
- 3. Charly Kurt, Seguin 72
- 4. Alfred Soefge, Seguin 72
- 5. Willie Schlueter, S. G. S. 71
- 6. Fred Baetge, N. B. 70
- 7. Otto Pape, S. S. 69
- 8. Carl Randow, Jorn 69
- 9. Ed. Lehmann, J. C. 69
- 10. Albert Schulze, Jorn 69
- 11. Willie Engelhardt, N. B. 69
- 12. C. S. Albricht, Upland 68
- 13. Henry Vuerger, Seguin 68
- 14. Willie Strateman, Social 68
- 15. Al. Koblberg, Freiheit 67
- 16. Oscar Schwarzlose, N. B. 67
- 17. Herrn. Kolte, J. C. 67
- 18. Arno Schwarzlose, N. B. 66
- 19. Alwin Metz, J. C. 66
- 20. Al. Juhl, Seguin 66
- 21. N. B. Reif, N. B. 65
- 22. Hermann Haase, C. T. 65
- 23. Edgar Poenig, S. G. S. 65
- 24. Emil Reimer, S. G. S. 65
- 25. Aug. Altenhof, S. G. S. 65
- 26. Walter Sagemann, S. S. 65
- 27. Harry Eberhardt, J. C. 64
- 28. Gus. Zandt, Geronimo 64
- 29. Henry Grimm, N. B. 64
- 30. Charley Starke, Geronimo 64
- 31. Willie Seimeier, S. G. S. 64
- 32. Max Koh, Jorn 64
- 33. Al. Thiele, Seguin 63
- 34. Julius Dietert, Geronimo 63
- 35. Oscar Trapp, J. C. 63
- 36. George Bauerjohlag, J. C. 63
- 37. Bruno Wagner, J. C. 63
- 38. Martin Kuppel, N. B. 63
- 39. Edwin Gold, N. B. 63
- 40. Hermann Ludwig 63
- 41. Henry Schriener, N. B. 63
- 42. Willie Barnede, C. T. 63
- 43. Willie Jubela, Seguin 63
- 44. George Meister, N. B. 63
- 45. Harry Breake, J. C. 62
- 46. Gus. Seberle, Seguin 62
- 47. Emil Dietert, Jorn 62
- 48. Ed. M. Koepper, C. U. 62

40 ohne Pumpe  
Achtungsvoll,  
Wendelin Eberhardt.

## Nachrichtenermittlung durch das Notkreuz eingeleitet.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on October 24, 1917, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Aus Washington wird berichtet, daß die Regierung aus militärischen Gründen die Amerikanische Gesellschaft vom Notkreuz um Aufgabe des von der Regierung selbst vor einiger Zeit in Vorschlag gebrachten Planes erlucht hat, Anfragen von Bewohnern der Vereinigten Staaten über das Wohlergehen und den Aufenthaltsort von Personen in den Ländern der Zentralmächte oder in den von dem Zentralmächten besetzten Gebieten zu übermitteln.

Das Vertretersbureau des Notkreuzes wird daher keine Anfragen derartigen Charakters mehr zur Berichterstattung übernehmen, jedoch in der Lage sein, den größten Teil der bereits eingegangenen Briefe den Abgesandten wieder zuzustellen.

Das Bureau wird sich hingegen weiter bemühen, Nachrichten über das Wohlergehen der amerikanischen oder alliierten Kriegsgefangenen und der Angehörigen des amerikanischen Expeditionskorps einzuziehen.

Das Bureau wird ferner Auskunft darüber erteilen, wie den Kriegsgefangenen mit Erlaubnis der Regierung Geld zugesandt werden kann. Es wird Briefe an die Kriegsgefangenen in den Ländern der Zentralmächte in Uebereinstimmung mit den Regeln befördern, die das Kriegsamt oder die Militärbehörden in Frankreich erlassen mögen. Es wird Nachrichten einziehen und Anfragen beantworten über die Verluste der amerikanischen Truppen in Europa so, wie über das Befinden und den Aufenthaltsort der Kranken, Verwundeten und Vermissten.

## Aus Marion.

Eine der schönsten Hochzeiten wurde in Marion am Mittwoch den 17. Oktober gefeiert. Am Abend dieses Tages reichte Frl. Hulda Bornemann, älteste Tochter von Herrn Gustav Bornemann und seiner wertigen Gattin, Herrn Arthur Schumann von Neu-Braunfels die Hand zum Lebensbunde. Zur festgesetzten Zeit versammelten sich die Gäste in der hell erleuchteten und mit Blattschlängen und Guirlanden prächtig geschmückten evangelischen Kirche. Diese erwies sich aber als viel zu klein und viele waren froh, daß sie draußen vor den Fenstern und Türen einen Stiefplatz erwischen konnten. Unter Glockengeläute erschien dann das Brautpaar, begleitet von den Trauzeugen: Herrn Johnny Schabel und Frl. Elvora Schumann, Herrn Gilbert Koch und Frl. Josephine Wells, Herrn Arthur Jordan und Frl. Annie Nowotny, Herrn Edmund Voigt und Frl. Olga Wosniq. "Best man" war Herr Martin Orth, und Frl. Olga Bornemann eine Schwieger der Braut, fungierte als Ehrendame. Zwei weißgekleidete Mädchen: Francis Voigt und Dorothy Schumann, streuten Blumen aus niedlichen Körbchen. Nachdem der Hochzeitmarsch aus "Lohengrin", der von Frau Georg Goepp meisterhaft gespielt wurde, verklungen war, und das Brautpaar vor dem Altar Platz genommen hatte, vollzog Pastor J. Lapiens in feierlicher Weise die Trauung. Darauf wurden die Gratulationen entgegengenommen und man begab sich dann nach Hübingers Halle, wo der zweite Teil des Programms seiner Durchführung harrete. Im Garten, den diese Halle umgibt und der schön erleuchtet war, waren lange Tische in Form eines "S" aufgestellt und trotzdem über 200 Gäste ihr Mögliches getan hatten, um sich durch die Berge von Herrlichkeiten, unter den Klängen der Tafelmusik, durchzusetzen, blieb noch genug und übergeng. Herr Bornemann und seine liebe Gattin hatten weder Rosen noch Mühe geschaut, um diesen Abend zu einem glänzenden zu gestalten. Zwei Musikpavellen waren engagiert, die abwechselnd konzertierten. Nachdem eine Pause eingetreten war, hielt Pastor Lapiens noch eine Ansprache, und dann vergnügte sich jeder auf seine Weise. Erst gegen Morgen verließen die meisten Gäste die Stätte fröhlichen Beisammenseins dem jungen Paare Glück und Segen wünschend. Dieses wird nach der Hochzeitsreise in Neu-Braunfels wohnen.

## Aus Marion.

Es war mir ein außerordentlich großes Vergnügen, den Bürgern von Comal und Gays County in dieser Eigenschaft dienen zu dürfen, und ich lege mein Amt mit aufrichtigem Bedauern nieder. Doch ist es notwendig geworden, meine Aufmerksamkeit Aufgaben zuzuwenden, deren Erledigung schon seit längerer Zeit aufgeschoben wurde. Ich schien mir dieser Schritt gerade jetzt mit geringeren Umständen verknüpft zu sein, da ja doch eine senatorielle Ersetzung abgehalten werden muß, bei welcher zugleich auch ein neuer Repräsentant gewählt werden könnte.

Ich danke allen meinen guten Freunden für die vielen mir erwiesenen Gefälligkeiten. Besonders möchte ich auch denjenigen meiner vielen Freunde danken, welche wünschten, daß ich mich um den vakanten Sitz im Senat bewerbe und die mir ihre Unterstützung versprochen haben.

Als Vertreter meiner Constituenten habe ich zu jeder Zeit gewilligst das zu thun verstanden, was ich als das Beste für die Mehrheit der selben hielt. Mein Hauptstreben war, ihnen nach besten Kräften als einfacher Repräsentant in dem Amte zu dienen, zu welchem Sie mich erwählt hatten.

Geschäftsvoll,  
Louis S. Echoll,  
Repräsentant, 88. Distrikt.

## Kirchliches.

Redwood.  
Am Sonntag, den 28. Oktober, nachmittags um 2 Uhr, findet die vierteljährliche Gemeindeversammlung in der St. Pauls Kirche zu Redwood statt. Jedes Gemeindeglied wird hiermit freundlichst aufgefordert zu erscheinen, da wichtige Geschäfte zu erledigen sind.

F. W. Budy, Pastor.

Am 31. Oktober abends um 7 Uhr 30. wird in der Ev. Luth. Beitel Gedächtnis-Kirche, Pratt, das 400-jährige Jubiläum der Reformation gefeiert werden. Pastor W. B. Raubach von San Antonio wird in der deutschen, der Orts-Pastor in der englischen Sprache predigen. Der Kirchenchor wird Luther's berühmtes Lied "Ein feste Burg ist unser Gott" vortragen. Alle Glieder und Freunde der Gemeinde sind herzlich eingeladen diesem Gottesdienst beizuwohnen.

Geschäftsvoll,  
E. C. Anan, Pastor.  
In Converse muß am 28. Oktober die Sonntagsschule und der Gottesdienst ausfallen wegen Anstrengungen der Kirche im Innern.

## Eingefandt.

Neu-Braunfels, Texas,  
16. Oktober 1917.  
Herrn G. F. Oheim,  
Neu-Braunfels, Texas.  
Berter Herr!  
Der Zweck meines heutigen Briefes



der Krieg nach Amerika kam.  
translation filed with the  
master at New Braunfels,  
as, on October 24, 1917, as  
ired by Act of Congress of  
ber 6, 1917.)  
nsprache des Präsi-  
ten der Vereinigten  
aaten am 22. Januar  
1917.  
sische Uebertragung, ausgehen vom  
Sommittee on Public Informa-  
on", bestehend aus dem Staats-  
retär, dem Kriegssekretär und  
dem Marinesekretär der Vereinig-  
ten Staaten, und dem Zivilvor-  
sitzenden des genannten Komites  
George Creel.  
Deutsche Leser seien daran erin-  
ert, daß der "Staatssekretär"  
Secretary of State) dem deutschen  
Minister des Auswärtigen" entspricht;  
das "Staatsdepartement"  
Department of State) dem "Aus-  
wärtigen Amt". Der "Kriegssekretär"  
Secretary of War) entspricht dem  
Kriegsminister" und der "Marine-  
sekretär" (Secretary of the Navy)  
dem "Marineminister".  
Meine Herren vom Se-  
nate!  
Am 18. Dezember letzten Jahres  
stehe ich eine identische Note an die  
Regierungen der jetzt im Kriege steh-  
enden Nationen, in der ich sie ersuch-  
te, die Friedensbedingungen, die sie  
annehmbar erachten würden, et-  
was bestimmter zu bezeichnen, als  
bisher seitens der beiden Grup-  
pen kriegsführender Mächte gechehen  
war. Ich rede im Namen der Mensch-  
heit und der Rechte aller Nationen,  
die gleich uns neutral geblieben  
sind, und die der Krieg fortwäh-  
rend in vielen ihrer wichtigsten In-  
teressen gefährdet. Die Zentral-  
mächte gaben eine gemeinsame An-  
kündigung ab, welche lediglich be-  
trug, sie seien bereit, mit ihren Gegnern die  
Erörterung der Friedensbeding-  
ungen zu einer gemeinsamen Konfer-  
enz zusammenzutreten. Die Antwort  
der Entente-Mächte lautete viel bestimm-  
ter: Sie gaben — allerdings auch nur  
allgemein gehaltenen Ausdrücken,  
er immerhin mit genügender Be-  
stimmtheit, um einen Schluß auf Ein-  
seitigkeiten zu ermöglichen — die Ab-  
sicht an, welche sie als unerlässliche  
Bedingungen eines zufriedenstellenden  
Ausgleichs erachteten. Um so viel  
mehr also einer Erörterung be-  
stimmter Friedensbedingungen, durch  
den gegenwärtige Krieg zum Ab-  
schluß zu bringen ist, näher gekom-  
men. Um so viel sind wir auch einer  
Erörterung des internationalen Ein-  
nehmens näher gekommen, welches  
künftig für die Aufrechterhaltung  
des Weltfriedens zu sorgen ha-  
ben wird. Denn bei jeder Erörterung  
der Friedensbedingungen, durch  
den gegenwärtige Krieg zum Ab-  
schluß zu bringen ist, muß als selbst-  
verständlich vorausgesetzt werden,  
daß aus dem Friedensschluß irgend-  
was in bestimmter Weise geregelt  
werden muß, um die Interessen aller  
Mächte hervor-  
zuheben hat, welches es sozusagen  
möglich macht, daß wir je wieder  
in einer derartigen Katastrophe ü-  
berfallen werden. Jeder wahre  
Freund der Menschheit, jeder beson-  
nener und denkende Mensch muß das  
selbstverständlich betrachten.  
Ich habe diese Gelegenheit gesucht,  
Ihnen zu reden, weil ich es Ihnen  
als dem mir für die endgültige  
Entscheidung über unsere internatio-  
nalen Verpflichtungen beigeordneten  
Komitee schuldig zu sein glaube. Ihnen  
den jeden Rücksicht die Gedanken  
und Absichten darzulegen, die  
meinem Geiste allmählich ge-  
formt, die Pflicht unserer Regier-  
ung in den kommenden Tagen, wenn  
sich als nötig erweisen wird, den  
Frieden zwischen den Völkern der  
Welt auf andere, ganz neu ausgear-  
beitete Grundlagen zu stellen.  
Es ist unbestreitbar, daß das ameri-  
kanische Volk an dieser großen Aufga-  
be unteilhaft bleiben könnte. Die Teil-  
nahme an dieser Dienstleistung wird  
den Bürgern der Vereinigten Staa-  
ten die Gelegenheit verschaffen, auf  
die sie sich schon durch den ganzen  
Krieg der Prinzipien und Ziele ih-  
rer eigenen Staatsweisheit sowie durch  
die von ihnen bewährt gefundenen

Regierungsmethoden vorzubereiten ge-  
sucht haben, und zwar bereits von  
jenen Tagen an, als sie eine neue Na-  
tion ins Dasein riefen in der hohen  
und ehrenwerten Hoffnung, daß die-  
selbe durch ihr ganzes Sein und Tun  
der Menschheit den Weg zur Frei-  
heit weisen möchte. Sie können sich  
dieser Dienstleistung nicht mit Ehr-  
eiz entziehen, wenn demnach der  
Ruf an sie ergeht. Sie haben auch gar  
nicht den Wunsch, sich ihr zu entziehen.  
Aber sie sind sich selbst und den üb-  
rigen Nationen der Welt schuldig,  
die Bedingungen anzugeben, unter  
denen sie sich in der Lage fühlen, den  
Dienst zu leisten.  
Dieser Dienst besteht in nichts Ge-  
ringerem als darin, daß sie ihre An-  
sichten und ihre Macht mit dem Anseh-  
en und der Macht anderer Natio-  
nen vereinigen, um gemeinsame  
Gewähr zu bieten für Frieden und  
Gerechtigkeit in der ganzen Welt.  
Eine derartige Vereinbarung kann  
nicht mehr lange auf sich warten las-  
sen. Es ist in der Ordnung, daß un-  
sere Regierung, bevor es dazu kommt,  
ganz freiwillig die Bedingungen dar-  
legt, unter denen sie sich für berech-  
tigt halten würde, unser Volk um sei-  
ne Zustimmung zu ihrem formellen u.  
feierlichen Beitritt zu einer Friedens-  
liga zu ersuchen. Ich bin hierherge-  
kommen, um einen Versuch zu mach-  
en, diese Bedingungen darzulegen.  
Zunächst muß der Krieg zu Ende  
gebracht werden; aber die Aufrichtig-  
keit und die billige Rücksicht auf die  
Meinung der Menschheit macht es  
uns zur Pflicht, zu sagen, daß, so-  
weit unsere Beteiligung an der Ge-  
währleistung des künftigen Friedens  
in Frage steht, gar sehr viel darauf  
ankommt, auf welche Weise und un-  
ter welchen Bedingungen der Krieg  
zu Ende gebracht wird. Die Verträ-  
ge und Vereinbarungen durch welche  
dies geschieht, müssen Bestimmungen  
enthalten, durch welche ein Friede  
geschaffen wird, den es sich zu gewäh-  
ren und zu bewahren lohnt, eine  
Friede, der bei der Menschheit auf  
Beifall rechnen kann, nicht aber ein  
Friede, der bloß die Einzelinteressen  
und die unmittelbaren Ziele der im  
Kriege beteiligten Nationen im Au-  
gen hat. Bei der Festlegung dieser Friede-  
sbedingungen werden wir keine  
Stimme haben; wohl aber werden wir  
— dessen bin ich gewiß — eine  
Stimme haben bei der Entscheidung  
darüber, ob ihnen Dauer verliehen  
werden soll oder nicht, nämlich die  
durch, daß ein feierlich besiegelter all-  
gemeiner Völkerbund Garantie für  
sie liefert; und wie wir über die grund-  
legenden und wesentlichen Vorbedin-  
gungen eines dauerhaften Friedens  
denken, darüber sollten wir uns jetzt  
ausprechen, nicht hinterher, wenn es  
vielleicht zu spät ist.  
Kein Völkerbund zur gemeinsamen  
Aufrechterhaltung des Friedens, an  
dem die Völker der neuen Welt nicht  
beteiligt sind, kann der Zukunft aus-  
reichende Sicherheit gegen den Krieg  
gewähren; und doch gibt es nur eine  
einzigartige Art Frieden, für den die  
Völker Amerikas zusammen mit den  
andern Nationen Garantie leisten  
können. Das ist ein Friede der auf  
Grund von Bedingungen zustande  
kommt, die geeignet sind, bei  
den amerikanischen Regierungen Ver-  
trauen zu erwecken, und ihren Prin-  
zipien Genüge zu leisten; es müssen  
Bedingungen sein, die ihren politi-  
schen Ueberzeugungen sowie den prakti-  
schen Grundgesetzen entsprechen, wel-  
che sich die Völker Amerikas ein für  
allemal zu eigen gemacht haben, und  
die sie zu verteidigen entschlossen  
sind.  
Ich will damit nicht sagen, daß  
eine amerikanische Regierung irgend-  
welchen Friedensbedingungen, auf  
die sich die jetzt im Kriege stehenden  
Regierungen etwa einigen könnten,  
ein Hindernis in den Weg legen oder  
sie hinterher umzustößen suchen wür-  
de, wie sie auch beschaffen wären. Nur  
möchte ich es als selbstverständlich be-  
trachten, daß hohe Friedensbedin-  
gungen zwischen den kriegsführenden  
Mächten nicht einmal die selbst befriedigen  
würden. Hohe Vereinbarungen bie-  
ten keine Gewähr für die Sicherheit  
des Friedens. Es wird sich durchaus  
als nötig erweisen, eine Macht ins  
Dasein zu rufen, die dafür bürgt,  
daß der Friede Bestand hat — eine  
Macht, die so viel größer ist, als die  
Macht, welche jeder einzelnen der  
jetzt am Kriege beteiligten Nationen  
oder auch jedem dieser abgeschlossenen

oder in Erwägung gezogenen  
Bündnis zwischen mehreren Nationen  
zur Verfügung steht, daß ihr keine Na-  
tion und auch keine im Bereich der  
Möglichkeit liegende Vereinigung  
von Nationen entgegengetreten oder  
Trotz bieten könnte. Soll der dem-  
nach zu vereinbarende Friede Be-  
stand haben, so muß es ein Friede  
sein, der durch die organisierte He-  
rermacht der ganzen Menschheit sich-  
ergestellt ist.  
Die für die unmittelbare Gegen-  
wart vereinbarten Friedensbedin-  
gungen werden ausschlaggebend dafür  
sein, ob es ein Friede ist, für den eine  
derartige Garantie zu erlangen  
ist. Die Frage, welche über den Welt-  
frieden und die Weltpolitik der gan-  
zen Zukunft zu entscheiden hat, ist die-  
se: Ist der gegenwärtige Krieg ein  
Kampf für einen gerechten und sich-  
eren Frieden oder bloß für ein neues  
Gleichgewicht der Macht? Wenn es  
bloß ein Kampf für ein neues Gleich-  
gewicht der Macht ist, wer wollte und  
sollte dann die Garantie dafür über-  
nehmen, daß die neu geschaffene  
Ordnung der Verhältnisse sich im  
stabilen Gleichgewicht befindet? Nur  
ein ruhiges Europa kann ein sta-  
biles Europa sein. Was uns nun  
tut, ist nicht ein Gleichgewicht der  
Macht, nur eine Organisation gegen-  
seitiger Nebeneinanderheit, sondern  
die Organisation eines allen Völkern  
gemeinsamen Friedens.  
Glücklicherweise haben wir hinsichtlich  
dieses Punktes ganz ausdrückliche  
Versicherungen erhalten. Die Staats-  
männer der beiden Völkergruppen  
die jetzt im Kampfe einander gegen-  
überstehen, haben sich in unmissverständ-  
lichen Worten dahin geäußert, daß  
es in keiner Weise in ihrer Absicht lie-  
ge, ihre Gegner zu vernichten. Aber  
was mit diesen Versicherungen eig-  
entlich gesagt ist, darüber herrscht viel-  
leicht nicht überall die gleiche Klarheit  
— und vielleicht gehen auf beiden  
Seiten des Ozeans die Meinungen  
darüber auseinander. Ich denke, es  
wird sich empfehlen, daß ich hier dar-  
zulegen suche, was unserer eigenen  
Auffassung nach damit gesagt ist.  
Vor allem anderen ist damit ge-  
sagt, daß es ein Friede ohne Sieg  
sein muß. Es ist nicht angenehm, das  
sagen zu müssen. Man wolle mir  
gestatten, meine eigene Auffassung  
dafür darzulegen und zu betonen,  
daß mir keine andere Auffassung  
in den Sinn gekommen ist. Ich suche  
bloß den Tatsachen ins Gesicht zu seh-  
en, und zwar ohne alle schonenden  
Verhüllungen. Ein Sieg würde zu be-  
deuten haben, daß der Friede dem Ver-  
siegten aufgezwungen würde, daß der  
Unterlegene sich den Bedingungen  
des Siegers zu beugen hätte. Solche  
Bedingungen könnten nur in tiefer  
Demütigung, im Zustande der Nötig-  
keit u. unter unerträglichen Opfern an-  
genommen werden; und es würde eine  
schmerzende Wunde, ein Gefühl  
des Grolls und eine bittere Erinnerung  
zurückbleiben. Ein Friede, der  
auf solcher Grundlage ruht, könnte  
keinen Bestand haben, sondern wäre  
wie auf Treibsand gebaut. Nur ein  
Friede zwischen Gleichgestellten kann  
von Dauer sein — ein Friede, der  
seinem ganzen Wesen nach auf Gleich-  
heit und auf dem gemeinsamen Ge-  
nisse einer allen gemeinsam zugute  
kommenden Wohlfahrt beruht. Die  
rechte Bestimmung, die rechte Gefühl-  
stimmung zwischen den verschiede-  
nen Nationen ist für einen dauerhaften  
Frieden ebenso notwendig wie die  
gerechte Verteilung hartnäckiger  
Streitfragen über Gebiets, oder Rasen-  
oder Volksgeschicklichkeit.  
Die Gleichheit der Nationen, auf  
welche der Friede sich zu stützen hat,  
wenn er Bestand haben soll, muß in  
der Gleichheit ihrer Rechte bestehen;  
die Garantien, die zwischen ihnen  
zum Austausch gelangen, dürfen in  
keiner Weise einen Unterschied zwi-  
schen großen und kleinen, zwischen  
mächtigen und schwachen Nationen  
anerkennen oder voraussetzen. Das  
Recht muß sich auf die gemeinsame,  
nicht die individuelle Stärke der  
Nationen gründen, von deren harm-  
losem Zusammenwirken der Friede  
abhängig zu sein haben wird. Von  
einer Gleichheit des Gebietes oder  
der materiellen Hilfsquellen kann  
natürlich keine Rede sein, noch auch  
von einer Gleichheit irgendwelcher  
anderen Art, welche die Völker nicht  
selbst im Laufe ihrer natürlichen,  
friedlichen und rechtmäßigen Ent-  
wicklung erringen hätten. Aber nie-

mand verlangt oder erwartet mehr  
als Gleichheit der Rechte. Nicht auf  
ein Gleichgewicht der Macht ist  
jetzt das Sehnen der Menschheit ge-  
richtet, sondern auf Freiheit des Le-  
bens.  
Aber es handelt sich dabei noch um  
etwas anderes, das von noch tieferer  
Bedeutung ist, als selbst eine einheit-  
liche Organisation der Nationen mit  
gleichem Recht für alle. Kein Friede  
kann Bestand haben und sollte es  
auch nicht, der nicht den Grundsatz  
anerkennt und sich zu eigen macht,  
daß alle gerechten Machtbefugnisse  
der Regierungen aus der Zustimmung  
der Regierten abzuleiten sind, und  
daß niemand ein Recht hat, Völker  
von einer Oberherrschaft an eine an-  
dere zu überweisen, als handle es  
sich um ein bloßes Besitztum. So be-  
trachte ich es, V. als unannehmbar,  
wenn ich ein einzelnes Beispiel her-  
ausgreifen darf, daß die Staats-  
männer aller Länder einstimmig der  
Meinung sind, daß ein geeinigtes,  
unabhängiges, selbständiges Polen  
geschaffen werden muß, und  
daß künftig alle Völker, die bis-  
her Regierungen untertan gewesen  
sind, welche einem religiösen Glauben  
huldigen oder einen Zweck verfolgen,  
der ihrem eigenen feindlich gegen-  
übersteht, Garantien erhalten müssen  
für die unverletzliche Sicherheit ihres  
Lebens, ihrer Gotteserhebung und  
ihrer industriellen und sozialen Ent-  
wicklung.  
Ich rede hiervon nicht, weil ich  
den Wunsch hätte, ein abstraktes  
Prinzip zu verberlichen, welches den  
die in Amerika der Freiheit eine  
Stätte zu bereiten gesucht haben, hies-  
ans Herz gewachsen gewesen ist, son-  
dern aus demselben Grunde, aus dem  
ich von den anderen Friedensbedin-  
gungen geredet habe, die ich als ganz  
unerlässlich betrachte, weil ich die wirk-  
lichen Tatsachen offen und unver-  
hüllt zur Darstellung bringen möchte.  
Es wäre unabweislich, daß ein Friede,  
der dieses Prinzip nicht anerkennt  
und sich zu eigen macht, wieder  
umgestoßen würde. Er würde nicht  
von der Stimmung oder den Ueber-  
zeugungen der Menschheit getragen  
werden. Ganze Bevölkerungen wür-  
den in geistiger Gährung sein, indem  
sie unabweislich im Vordergrund gegen  
ihm ankämpfen; und dabei würden  
sie das Mitgefühl der ganzen  
Menschheit auf ihrer Seite haben.  
Die Welt kann sich nur dann des  
Friedens erfreuen, wenn das Leben  
der Menschheit sich in sicheren Bah-  
nen bewegt, und davon kann keine  
Rede sein, wenn es keine Ruhe gibt  
für das Gemüt und keinen Sinn für  
Freiheit, Gerechtigkeit und Recht.  
Nur wenn man, soweit als tun-  
lich, jedem großen Volke, das wir  
einer volleren Entwicklung seiner na-  
türlichen Hilfsquellen und Fähigkeit,  
entgegenstreben sehen, ein direk-  
ter Zugang zu den großen Verkehrs-  
strahlen des Meeres gesichert werden.  
Wo sich das nicht durch Gebietsabtre-  
tungen tun läßt, kann es ohne Zwei-  
fel durch die Neutralisierung direk-  
ter Verkehrswege geschehen, und zwar  
unter der allgemeinen Garantie,  
durch die der Friede selbst sicher-  
gestellt ist. Wenn nur allerwärts das  
rechte Entgegenkommen bewiesen wird,  
so braucht keine Nation von dem frei-  
en Zugang zu den offenen Straßen  
des Weltverkehrs abgeschnitten zu  
sein.  
Die Wege übers Meer müssen frei  
sein, nicht nur nach dem Wortlaut des  
Gesetzes, sondern auch tatsächlich. Die  
Freiheit der Meere ist die unumgän-  
gliche Bedingung des Friedens, der  
Gleichheit und der gemeinsamen Ar-  
beit. Es ist sehr leicht möglich, daß  
sich eine recht gründliche Revision  
vieler Bestimmungen, die bisher als  
maßgebend für den internationalen  
Verkehr betrachtet wurden, als nötig  
erweisen wird, um die Meere wirk-  
lich frei zu machen und sie sozusagen  
unter allen Umständen der Mensch-  
heit zur gemeinsamen Benutzung zur  
Verfügung zu stellen; aber die für  
die Vornahme solcher Änderungen  
vorliegenden Gründe sind überzeugend  
und von zwingender Kraft. So-  
lange dies nicht geschieht, kann es kein  
Vertrauen und keine wahre Freundschaft  
zwischen den Völkern geben.  
Der freie, ununterbrochene u. unge-  
hinderte Verkehr der Nationen unter  
einander ist ein wesentlicher Faktor  
jeder friedlichen und gedeihlichen Ent-  
wicklung. Auch braucht weder die De-  
klaration noch die Herstellung der Frei-

heit der Meere mit besonderen Schwie-  
rigkeiten verknüpft zu sein, wenn die  
Regierungen der ganzen Welt den  
aufrichtigen Wunsch hegen, zu einem  
Einvernehmen darüber zu gelangen.  
Es ist ein Problem, welches in en-  
gem Zusammenhang steht mit der  
Einschränkung der Flottenrüstungen  
und mit der gemeinsamen Aufrechter-  
haltung der Freiheit und Sicherheit  
der Meere durch die Flotten der  
ganzen Welt. Und die Frage der Ein-  
schränkung der Flottenrüstungen er-  
öffnet die umfassendere und vielleicht  
schwierigere Frage der Einschränkung  
der Landheere sowie der militärischen  
Rüstungen überhaupt. Man muß  
diesen Fragen — schwierig und he-  
ikel wie sie sind — ganz offen ins Ge-  
sicht sehen und bei ihrer Entscheidung  
eine wirklich entgegenkommende Ge-  
stimmung betätigen, soll der Friede auf  
seinen Bahnen Stellung bringen u.  
seinen Wohnsitz dauernd bei uns auf-  
schlagen. Ohne Zugeständnisse und  
Opfer ist der Friede nicht zu haben.  
Die Nationen können nie zu einem Ge-  
fühl der Sicherheit und Gleichheit  
kommen, wenn auch fernherhin in die-  
sem oder jenem Lande große und alle  
Verhältnisse übersteigende Rüstun-  
gen vorgenommen und aufrecht erhal-  
ten werden. Die Staatsmänner der  
ganzen Welt müssen für den Frieden  
wirken, und die Nationen müssen ihre  
Politik darauf einstellen und dar-  
nach einrichten, ganz ebenso wie sie  
bisher für den Krieg gewirkt und sich  
zu erbarmungslosem Kampf und  
Wettstreit gerüstet haben. Keine an-  
dere mit dem künftigen Geschick der  
Nationen und der Menschheit ver-  
knüpfte Frage ist von so unmittelbarer  
und intensiv praktischer Bedeutung  
wie die Frage der Rüstungen, zu  
Lande wie zu Wasser.  
Ich habe über diese wichtigen Dinge  
ganz rüchellos und eingehend ge-  
redet, weil mir das nötig erschien,  
wenn das innige Sehnen der Welt  
nach Frieden irgendwo zu Worte und  
zu einer freien Aussprache kommen  
sollte. Vielleicht bin ich die einzige  
hochgestellte Persönlichkeit in allen  
Ländern der Welt, die in der Lage  
ist zu reden, ohne irgend etwas zu  
verschweigen. Ich rede zunächst für  
mich selbst, und doch rede ich natür-  
lich zugleich auch als das verantwort-  
liche Oberhaupt einer großen Regier-  
ung u. ich bin von der Ueberzeugung  
durchdrungen, daß ich nur gesagt ha-  
be, was das amerikanische Volk von  
mir zu hören erwartete. Darf ich  
hinzufügen, daß ich eigentlich für  
die Freiheitlich u. menschlich Gesinnten  
in allen Ländern rede — für alle,  
welche die Freiheit in irgendeinem  
Sinne auf ihr Programm gesetzt ha-  
ben? Wenn gäbe ich mich dem Glau-  
ben hin, daß ich auch für die zum  
Schweigen verurteilte große Masse ei-  
nes jeden Volkes rede, für alle die  
Tausende, denen bisher noch keine Be-  
zugnis u. Gelegenheit vergönnt wor-  
den ist, ihr Herz darüber auszuschüt-  
ten, wie sie schon jetzt die Menschen-  
weisen und die Heilmittler, die ihnen  
das Teuerste waren, dem Tode und  
der Vernichtung verfallen sehen.  
Und wenn ich der Erwartung Aus-  
druck verleihe, daß das Volk und die  
Regierung der Vereinigten Staaten  
unter den bereits genannten Bedin-  
gungen zusammen mit den übrigen ziv-  
ilisierten Nationen die Garantie  
für die ständige Dauer des Friedens  
übernehmen werden, so tue ich das  
umso unbedenklicher und zuversicht-  
licher, als es jedem Menschen, der  
denken kann, klar sein muß, daß dies  
Versprechen keinen Bruch mit un-  
serer nationalen Tradition oder Poli-  
tik bedeutet, sondern vielmehr eine  
Erfüllung alles dessen, wofür wir je  
eingetreten sind, und was wir je er-  
strebt haben.  
Ich bringe sozusagen in Vorschlag,  
daß die Nationen sich einstimmig zur  
Doktrin des Präsidenten Monroe  
bekennen und sie zur Doktrin der gan-  
zen Welt machen sollen; daß keine Na-  
tion darnach streben soll, irgendeinen  
Staat oder ein anderes Volk ihrer  
politischen Macht untertan zu mach-  
en; sondern daß jedes Volk frei blei-  
ben soll, selbst über seine Regier-  
ungsform und seinen Entwicklungs-  
gang zu entscheiden — und zwar die  
kleinen Völker ganz ebenso wie die  
großen und mächtigen.  
Ich bringe in Vorschlag, daß alle  
Nationen künftig Bündnissen aus dem  
Wege gehen, welche die Gefahr von  
Verwicklungen in sich tragen und ge-  
eignet sind, sie zu einem Wettbewer-

um politische Macht zu verleiten,  
sowie in die Intrigen eines selbst-  
süchtigen Strebertums zu verstri-  
cken und ihre eigenen An-  
gelegenheiten störenden Einflüssen  
von außen her auszusetzen. Ein Ein-  
vernehmen aller Mächte hat nichts  
mit einem Bündnis gemein, welches  
die Gefahr von Verwicklungen in  
sich trägt. Wenn alle gemeinsam in  
denselben Sinne und zu denselben  
Zwecke handeln, dann handeln alle  
im Interesse der Allgemeinheit und  
genießen die Freiheit, unter dem  
Schutze der Allgemeinheit ihr Leben  
nach eigenem Wunsch zu gestalten.  
Ich bringe in Vorschlag: eine Re-  
gierung, die sich auf die Zustimmung  
der Regierten stützt; eine Freiheit  
der Meere, wie sie die Vertreter der  
Vereinigten Staaten mit einer nur ü-  
berzeugten Jüngern der Freiheit ei-  
genen Verdammtheit auf einer inter-  
nationalen Konferenz nach der an-  
dern dringend befürwortet haben; end-  
lich Maßhalten in den Rüstungen in  
dem Sinne, daß Meere und Flotten  
zu einem Machtmittel für die Aufrecht-  
erhaltung der Ordnung gemacht  
werden, nicht aber zu einem Werk-  
zeug selbstwütiger Angriffslust und  
Gewalttätigkeit.  
Das sind amerikanische Prinzipien;  
das ist amerikanische Politik. Ander-  
e könnten wir nicht vertreten. Und  
wir finden dieselben Prinzipien und  
dieselbe Politik überall bei Männern  
und Frauen, die den Blick in die Zu-  
kunft gerichtet halten, in jeder  
modernen Nation, in jeder aufge-  
klärten Volksgemeinschaft. Es sind  
die Prinzipien der Menschheit, und  
sie müssen den Sieg behalten.  
§ Wertvoll um auf Fleisch- und  
Bratwunden, verbrühte Stellen,  
alte Geschwüre, Ausschlag und Wun-  
de Hautstellen zu thun ist Ballard's  
Snow Liniment; es ist heilend und  
antiseptisch. Preis 25c, 50c und \$1.00  
die Flasche. Zu haben bei V. C. Boel-  
der & Son, N.Y.  
Beim Wort genommen.  
„Wenn Sie meinen Antrag ableh-  
nen, schwöre ich Ihnen, daß ich nie-  
mals ein anderes Weib lieben wer-  
de!“  
„Leisten Sie mir auch denselben  
Schwur, wenn ich Ihren Antrag an-  
nehme?“  
Zartfühlend.  
„Der Binzelhuber hat ja heut'  
schon die 12 Maß!“  
„Wissen Sie, dem ist nämlich seine  
Frau durchgebrannt, und da tum es  
ihm seine Freunde schon den ganzen  
Abend klönend mitteilen.“



**Shoulders All Baking Cares**

When CALUMET comes in, all baking troubles take quick leave. You go right ahead and mix up baking materials, for biscuits—cakes—anything without fear of uncertainty. Calumet makes you forget failure.

**CALUMET BAKING POWDER**

is the most popular because it does give the best results. It has the biggest demand, because it is the most economical. The fact that it is the best, best selling, proves that it is the best. A trial will convince you that there is none "just as good." Buy again—if you are not satisfied, take it back and get your money back.

Calumet contains no such ingredients as have been approved officially by the U. S. Food and Drug Administration.

You see when you buy it. You save when you use it.

**HIGHEST QUALITY HIGHEST AWARDS**

**Neu-Braunfeller Zeitung.**  
 Neu Braunfels, Texas  
 Herausgegeben von der  
 Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.  
**25. Oktober 1917.**  
 7. Ciesede.  
 C. F. Oheim, Redakteur  
 W. F. Rebergall, Geschäftsführer.  
 Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung nach Deutschland \$3.00.  
 Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundschaftliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

**Kandidaten-Anzeige.**  
 Ich unterbreite hiermit den Wählern des 21. Senatorialen Distrikts achtungsvoll meine Kandidatur für den nächstgelieferten Amtstermin des Herrn James A. Darley, welcher als Senator resigniert hat.  
 Martin Janit.

**Sofales.**  
 Am Sonntag den 4. November wird die hiesige deutsch-protestantische Gemeinde in 2 Gottesdiensten das diesjährige Reformationsfest feiern. Und da es nun 400 Jahre her ist seit jene große Bewegung entstand, aus der die Reformation hervorging, so wird ein besonderes eindrucksvolles Programm zur Ausführung gebracht werden. Besondere Festredner sind eingeladen worden. Jedermann ist herzlich willkommen!

Ganz unerwartet traf am Donnerstag, den 18. Oktober, bei den Verwandten und Freunden die Nachricht von dem Ableben der Frau Franziska Raegelin, geb. Seefas ein. Die Verstorbene war auf Besuch bei ihrer Tochter, Frau Captain Albert Grovenhorst zu Effingham, Ill. und wollte von dort aus noch eine weitere Reise nach California zu ihrem Sohne und ihrer Schwiegertochter, Herrn und Frau Frank Raegelin, antreten. Allein der Mensch denkt und Gott lenkt. Es war der Dahingegangenen noch vergönnt, bei ihrer Tochter Frau Captain Albert Grovenhorst effliche recht schöne Tage zu verleben und ihr jüngstes Enkelkind, das dort vor etlichen Tagen sein Erscheinen machte, zu begrüßen. Dann sollte sie leider infolge eines Gehirnschlages eine schnelle und unerwartete Beute des Todes werden. Sie brachte ihre Pilgerfahrt auf 69 Jahre, 6 Monate und 7 Tage. Die Entschlafene wurde geboren am 11. April 1848 in unserer Stadt als Tochter von Herrn und Frau Wilhelm Seefas. Da die deutschen Gründer unserer Stadt gleich von Anfang für eine gute Schule sorgten und dieselbe den meisten damaligen Schulen anderer Städte voraus war, so hat denn auch die Verstorbene eine besonders gediegene Schulbildung erhalten. Auch hatte sie ein besonderes Talent für Musik von der Mutter Natur mit auf den Lebensweg bekommen, welches sie dann auch zu einem hohen Grad ausbildete. Und als dann der Bürgerkrieg viel Not zu Gefolge hatte, stellte sie wiederholt ihre hohen Gaben und Fähigkeiten in den Dienst der wohlthätigen Liebe. Im Jahre 1871, zur Jungfrau erblickt, reichte sie ihre Hand fürs Leben Herrn Eduard Raegelin, mit dem es ihr vergönnt war 46 Jahre Freud und Leid redlich zu teilen. Der glücklichen Ehe entsprossen 10 Kinder, von denen 2 im jungen Kindesalter dahinschwanden und ihr Sohn Gilbert vor 4 Jahren starb. Die Beerdigung der teuren Leibesähule fand am Sonntag, den 21. Oktober, vom Trauerhause an der Plaza aus auf dem Comalstädter Friedhofe statt, wobei es sich nochmal so recht zeigte, in welcher hohen Achtung und Liebe die Verstorbene bei so Vielen stand. Es war eines der größten Begräbnisse, die dort je abgehalten wurden. Der Gesangsverein „Echo“ sang unter Leitung seines Dirigenten, Herrn S. Dietel zwei erhebende Grablieder und auch der Kirchenchor ehrte die liebe tote durch einen Gesang. Im Laufe, wie am Grabe redete Herr Pastor Mornhinweg Worte des Trostes und froher Christenhoffnung.

Die trauernden Hinterbliebenen sind: der Gatte, 3 Söhne, Eckhart, Frank und Eduard Raegelin, 4 Töchter, Frau Susie Raegelin, Frau Adolph Schneider, Frau Leonie Raegelin und Frau Captain Albert Grovenhorst, 2 Schwiegeröhne, 7 Schwiegertöchter, 4 Enkel, 3 Brüder, Frank, Oly. und Ramey Seefas, 3 Schwestern Frau Harry Salden, Frau Frank Graywood und Frau Edith Seefas, sowie zahlreiche Verwandte und Freunde.  
 Bahrtäger waren die Herren Harry Mergel jr., Otto Seefas jr., S. V. Pfeiffer, Ad. Holz, Carl A. Zahn und Otto L. Vogel; Ehrenbahrtäger die Herren F. Hampe, Joseph Moth, John Warbach, Wm. Jackson, G. F. Oheim, Gottlieb Zipp, Dr. A. Garwood und L. A. Hoffmann.

Am Dienstag, den 16. Oktober starb nach langem Siechtum Frau Meta Pfeiffer, Tochter des verstorbenen Herrn Nikolaus Pfeiffer und dessen verstorbenen Frau. Die Verbliebene wurde geboren am 26. Juni 1877 in Hortontown und verlebte in einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise die seligen Kinderjahre. Sie verlebte im elterlichen Hause bis zum Tode ihrer Eltern, und fand im Hause ihres Cousins Herrn C. F. Alves in der Comalstadt während ihrer langen Krankheit eine gute Pflege. Sie brachte ihre Pilgerfahrt auf 40 Jahre, 3 Monate und 20 Tage. Die Beerdigung fand am Donnerstag, den 18. d. M. vom Hause ihrer Schwester und ihres Schwagers, Herrn und Frau Chas. W. Ahrens aus, unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind zwei Schwestern, Frau Ida Weis von Miles, Texas, und Frau Paula Ahrens von Neu-Braunfels; zwei Schwäger, die Herren Joseph Weis und Chas. W. Ahrens, und sonstige Verwandte.

Am 19. Oktober ist in Mission Valley bei Herrn Walter Komotny und Frau, geb. Tausch, ein Söhnlein angekommen.  
 Herr August Neuse hat sich von der Sands Auto Co. eine „Oakland Sensible Six“ gekauft.

**Anruf an die Hausfrauen von Comal County.**

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on October 24, 1917, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Beaufs Conservierung der Nahrungsmittelvorräte in diesem Lande ist fürzlich von der „United States Food Administration“ ein Administrator für jeden Staat ernannt worden, der seinerseits ein Executive-Comite ernannte. Das Executive-Comite für den Staat Texas hat diesen in acht Distrikte eingeteilt und für jeden Distrikt einen „District Manager“ ernannt, welcher County-Vorsitzende ernannt. Jeder County-Vorsitzende ernannt ein County-Comite, dessen Pflicht es ist, alle Heime zu besuchen und Verpflichtungsarten und Haushaltungsanweisungen an die Hausfrauen zu verteilen. Dieses geschieht in der Hoffnung, die Unterstützung und Mitwirkung der Hausfrauen in der Conservierung der nötigen Lebensmittelvorräte der Nation zu gewinnen.

Comal County liegt in Distrikt No. 5, mit Herrn J. B. Carrington von San Antonio als District Manager; und der Unterzeichnete ist von Herrn Carrington als County-Vorsitzender ernannt worden. Das, was von uns in Comal County erwartet wird, erfordert viel Arbeit und Mitwirkung; und der Unterzeichnete hofft, daß er in diesem löblichen Unternehmen die herzlichste Unterstützung der Frauen von Comal County haben wird; und er wird daher eine Anzahl Frauen ersuchen, an einem zu bestimmenden Platze zusammenzukommen um Instruktionen entgegenzunehmen.

Nahrungsmittel haben seit Beginn des Krieges allmählich eine immer bedeutendere Stelle in der Defonomie, Staatsmannskunst und Strategie des Krieges eingenommen und es wird jetzt allgemein angenommen, daß Nahrungsmittel diesen Krieg gewinnen werden. Gelingt uns dieses, so können wir das Leben von tausenden, vielleicht Millionen unserer jungen Männer retten, die jetzt

in den Militärdienst eingetreten sind; und das Ende ist der Mühe wert.

Die Regierung verlangt nicht, daß man zuhause Hause Hunger leidet oder auch nur weniger ist, sondern dringt darauf, daß weniger vergeudet wird. Wir wissen natürlich, daß die hiesigen Hausfrauen nicht verschwenderisch mit Nahrungsmitteln umgehen, sondern daß alles verwendet und in schmackhafte Gerichte verwandelt wird. Doch soll die Gewohnheit des Sparens und der Vermeidung nutzloser Vergeudung in jedem Haushalt aufs neue betont werden; und es ist möglich, daß, wo diese Gewohnheiten fleißig geübt werden, die Hausfrau bald überrascht sein wird über das, was sie fertigbringen konnte.

Ich hoffe aufrichtig, daß die benachrichtigten Damen ihren wichtigen Auftrag bereitwillig übernehmen werden. Die ganze Arbeit muß im Laufe nächster Woche geschehen und ich glaube, daß sie nur einige wenige Tage in Anspruch nehmen wird.

Schachtungsvoll,  
 A. Wagenführ,  
 County-Vorsitzender.

**Eine patriotische Pflicht.**  
 (True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on October 24, 1917, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Von der Regierung, vom „State Council of Defense“ und vom „County Council of Defense“ werden wir aufgefordert, nochmal recht eindringlich auf die Wichtigkeit der Beteiligung an der Liberty Bond-Anleihe hinzuweisen. Die Bonds bringen 4% sind steuerfrei und die denkbar sichere Kapitalanlage. Es ist die patriotische Pflicht eines jeden, der kann, sich an der Subscription für diese Anleihe zu beteiligen. Laßt uns in feiner Weise hinter anderen, ähnlich situierten Gemeinwesen in dieser Sache zurückbleiben. Unsere Beteiligung an dieser Anleihe ist wichtig für unser Land, wichtig für den guten patriotischen Ruf dieser Gegend, wichtig für die Zukunft unserer Kinder, denen man nicht nachsagen soll, daß ihre Väter die Taschen zuhießen, als unser Land Hilfe verlangte. Laßt uns unsere Pflicht thun!

Jede Bank und jedes Postamt gibt Auskunft. Die Subscriptionlisten werden am Samstag Abend geschlossen.

**Dankagung.**  
 Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester Frau Franziska Raegelin, geb. Seefas, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Herrn Pastor G. Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, und dem Kirchenchor u. dem Gesangsverein „Echo“ für den erhebenden Gesang, sowie auch für die schönen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**  
 Allen werten Freunden und Bekannten, die uns so treu zur Seite standen während der Krankheit, bei dem Tode und dem Begräbnis unseres lieben Vaters Herrn Heinrich Ra. helmacher, und uns ihre herzlichste Teilnahme erwiesen, sowie dem Verstorbene das Ehrengelicht zur letzten Ruhestätte gaben, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Edwin Knaaf für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Fulberder Gesangsverein und den Mitgliedern der Prinz Solms Lodge No. 136, D. D. S. S., die dem Verstorbene das letzte Geleit zum Grabe gaben.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**  
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Schwester, Tante und Schwägerin Frau Meta Pfeiffer ihre Teilnahme und Hilfe erwiesen, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Apfel!**  
 Soeben ausgeladen, eine frische Car Colorado Apfel, verschiedene Sorten: Winesap, New Yorks, Victoriettes, Wlad Trics und Arkansas Glad.  
 M. Wiedermann,  
 der Fruchthore neben dem Opernhaus.

**Es ist hier**  
 das kühlere Wetter, und wir sind vorbereitet, Ihnen alles zu liefern was Sie an Herbst- und Winterkleidung nötig haben.  
 Unsere verschiedenen Abteilungen für Männer, Frauen und Kinder sind die vollständigsten und bestausgewählten, wie man sie in irgendwelchen größeren Städten findet.  
 Ein Besuch in unserem Store wird Ihnen beweisen, daß Sie da Zeit und Geld sparen können.

**WM. MENDLOVITZ.**  
 In Hennes Gebäude. Neben der Ersten National Bank.

**NOTICE IN PROBATE**  
 THE STATE OF TEXAS  
 To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:  
 You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:  
 THE STATE OF TEXAS  
 To all persons interested in the Estate of Bruno E. Voelcker, Deceased, are hereby advised that Mary Voelcker has filed application in the County Court of Comal County, on the 24th day of October 1917, for the probating of the Last Will and Testament of said Bruno E. Voelcker, Deceased, and for Letters Testamentary on said Estate, of Bruno E. Voelcker, Deceased, which said application will be heard by said Court on the 5th day of November, 1917, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and contest said application, should they desire to do so.  
 Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.  
 Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 24th day of October, A. D. 1917.  
 (Seal.) EMIL HEINEN,  
 Clerk, County Court  
 Comal County, Texas.

Hrl. Becker, Manager der MODERN DRESSMAKING SCHOOL.  
 504 Garden St., San Antonio, ist von New York zurückgekehrt, wo sie alle die neuesten Methoden im Kleiderzuschnitt und Entwerfen von Kostümen studiert hat.  
 Texas Cotton Palace Ausstellung, Waco, Nov. 3. bis 18.  
 Jeder Tag ein Haupttag!  
 Populäre billige Excurtionen auf der J. & G. N.  
 Saison-Tickets täglich zu haben.  
 Treffen Sie mich auf dem Kriegsplatze! Näheres beim J. & G. N. Ticket-Agenten.

**Zu verkaufen.**  
 der alte Mergel-Platz an der Comal-Strasse; sowie auch ungefähr ein Acker Land oberhalb der Brauerei, und 1/2 Acker auf dem Berge. Näheres bei  
 Emil Mergel.

**Jagdverbot.**  
 Das Jagen auf meinem Lande ist streng verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.  
 Bernhard Borchers.

**Jagdverbot.**  
 Das Jagen auf unseren Ländereien und das Betreten derselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich verfolgt. Louis Luehlfing, Fritz Luehlfing, Georg Luehlfina, Alfred Luehlfing.  
 4 3

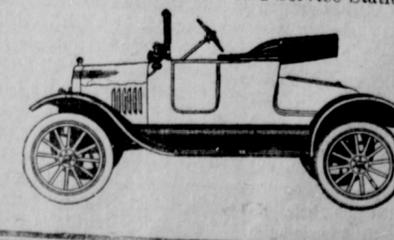
**Jagdverbot.**  
 Das allgemeine Jagen ohne Erlaubnis in meinem Pasture, wie es letzte Saison stattfand, wird dieses Jahr nicht geduldet werden, und ich mache hiermit bekannt, daß jeder, der ohne Erlaubnis mit einem Gewehr auf meinem Lande gefunden wird, wegen „Trespass“ gerichtlich belangt wird.  
 4 2  
 H. L. Bratheridge.

**Notiz**  
 Samstag, den 3. November 1917  
 ist Eröffnungstag für unsere  
**Puppen- u. Spielzeug-Abteilung**  
 Mehr und bessere Spielzeuge, als je zuvor, und die Preise sind nicht höher, denn wir haben früh eingekauft. Aus diesem Grunde können wir unsere Spielsachen so billig verkaufen, wie letztes Jahr, und einige sogar noch billiger; doch müssen Sie früh kommen, während unser Vorrat noch vollständig ist.  
**O. E. Pjannstiel.**

**Henne Lumber Co.**  
 Haben Sie recht vom Anfang an, und Sie werden viel Arbeit und Geld sparen. Die rechte Anfang ist, das beste, gründlich getrocknete Bauholz zu nehmen. Sie brauchen Sie nicht weit zu suchen hier ist es. Die besten Baumeister für unsere besten Kunden — und die besten wissen, was gutes Bauholz ist.  
 Henne Lumber Co.

**Für das neue Schuljahr.**  
 Wir sind die Comal County Agenten für die Staats-Schulbücher. Auch haben wir die größte Auswahl Tablets, Bleifedern, Tinte und alles was in der Schule gebraucht wird.  
**B. E. Voelcker & Son**

**Ford**  
 THE UNIVERSAL CAR  
 Kauft man eine Ford Car, so kauft man eine festetablierte Quantität, eine bewiesene Qualität — eine Motor-Car, welche praktisch in jeder Weise und unter allen Verhältnissen, in denen ein Automobil gebraucht werden kann, Zufriedenheit gibt. Eine Car, auf die man sich unter allen Umständen verlassen kann. Niemand wird dies bestreiten. Warum dann nicht sofort eine Ford Car bestellen? Runabout \$345; Touring Car \$360; Coupelet \$530; Town Car \$645; Sedan \$695 One-Ton Truck Chassis \$600. Diese Preise f. o. b. Detroit. Ihre Bestellung wird prompte Aufmerksamkeit finden.  
 Ausgestellt und zum Verkauf bei  
**GERLICH AUTO CO.**  
 Authorized Ford Sales and Service Station



Lokales.

Die Commissioners' Court war diese Woche beisammen, um einige Strafsachen zu erledigen.

Am 1. Dezember läßt die Telegraphengesellschaft wieder neue Directories drucken.

Am dem Preisregeln des Dorf Creek Regalvereins beteiligten sich wie uns Herr Wendelin Eberhardt mitteilt, 150 Regler.

Herr S. V. Schumann war so freundlich, der Neu-Braunfels Zeitung den Brief zur Verfügung zu stellen, den er von einem unserer jetzt in Frankreich stationierten Soldaten erhalten hat.

Herr S. V. Schumann hat von „Jugendwo in Frankreich“ von einem der Biscofiner, welche letztes Jahr hier waren, einen Brief erhalten.

Die Oberfläche der Plaza ist unter der fleißigen Aufsicht des Vorsitzenden des Straßen-Comites des Stadtrats, Herrn P. Nowotny jr., gründlich renoviert worden und sieht jetzt wieder gut aus.

Bei Herrn Chas. Baetz und Frau, geb. Staats, ist am 18. Oktober ein Töchterlein angekommen.

Herr August Weich hat als Freiwilliger in der Conföderiertenarmee den Bürgerkrieg mitgemacht und berichtet uns, daß die heutigen Rekruten es in jeder Hinsicht besser haben, als er und seine Kameraden es zu jener Zeit hatten.

Herr August Engel befand sich letzte Woche im hiesigen Krankenhaus unter ärztlicher Behandlung und konnte sich am Montag wieder nachhause begeben.

Herr Walter Holzmann ist jetzt Frachtagener der S. & G. N. Bahn, an Stelle des Herrn Walter Babel, welcher zum Militärdienst eingezogen ist.

Fünf Aeroplane flogen am Samstag Morgen über Neu-Braunfels; drei auf einmal, die anderen zwei nach längeren Flügen. Sie flogen so hoch, daß man die Antriebe nicht sehen konnte.

Herr August Piepenbrint von Anaheim, California, besucht seine vielen Freunde und Verwandten in dieser Gegend.

Herr Ernst Braunholz von El Campo besucht diese Woche hiesige Verwandte und Freunde und stattete auch der Neu-Braunfels Zeitung einen geschätzten Besuch ab.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

U. S. T. R. Club: 1. Preis, John Haeder, 22 Spiele; 2. Emil L. Schrant, Schippen ohne 6; 3. Alex Wolfshohl, 992 Points; 4. Pete Nowotny, C. A. Krueger und Chas. B. Ahrens, 20 Spiele; 5. Ed. Bosnig, höchstes Spiel (320).

Unser Vertreter im Kongreß, Herr James L. Sladen, begrüßte am Samstag viele seiner Freunde hier in Neu-Braunfels und stattete auch der Neu-Braunfels Zeitung einen freundlichen Besuch ab.

An dem Preisregeln des Dorf Creek Regalvereins beteiligten sich wie uns Herr Wendelin Eberhardt mitteilt, 150 Regler.

Herr S. V. Schumann war so freundlich, der Neu-Braunfels Zeitung den Brief zur Verfügung zu stellen, den er von einem unserer jetzt in Frankreich stationierten Soldaten erhalten hat.

Herr S. V. Schumann hat von „Jugendwo in Frankreich“ von einem der Biscofiner, welche letztes Jahr hier waren, einen Brief erhalten.

Die Oberfläche der Plaza ist unter der fleißigen Aufsicht des Vorsitzenden des Straßen-Comites des Stadtrats, Herrn P. Nowotny jr., gründlich renoviert worden und sieht jetzt wieder gut aus.

Bei Herrn Chas. Baetz und Frau, geb. Staats, ist am 18. Oktober ein Töchterlein angekommen.

Herr August Weich hat als Freiwilliger in der Conföderiertenarmee den Bürgerkrieg mitgemacht und berichtet uns, daß die heutigen Rekruten es in jeder Hinsicht besser haben, als er und seine Kameraden es zu jener Zeit hatten.

Herr August Engel befand sich letzte Woche im hiesigen Krankenhaus unter ärztlicher Behandlung und konnte sich am Montag wieder nachhause begeben.

Herr Walter Holzmann ist jetzt Frachtagener der S. & G. N. Bahn, an Stelle des Herrn Walter Babel, welcher zum Militärdienst eingezogen ist.

Fünf Aeroplane flogen am Samstag Morgen über Neu-Braunfels; drei auf einmal, die anderen zwei nach längeren Flügen. Sie flogen so hoch, daß man die Antriebe nicht sehen konnte.

Herr August Piepenbrint von Anaheim, California, besucht seine vielen Freunde und Verwandten in dieser Gegend.

Herr Ernst Braunholz von El Campo besucht diese Woche hiesige Verwandte und Freunde und stattete auch der Neu-Braunfels Zeitung einen geschätzten Besuch ab.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

Herr Ed. Mahde erschreckte vor einigen Tagen seine Freunde mit einem Ungeheuer, das wie eine riesige Raupe ausah, oder auch, von einem andern Standpunkte aus betrachtet, wie ein junges Krokodil.

bei, denn ich befürchte, daß Schlicht-Nischen nicht durch die Zensur kommen würden; außerdem würde ich, falls ich volle Flaschen schickte, ins Gefängnis gesteckt werden wegen Bootlegerei, verübt an Soldaten in Uniform. Also, Freund Steffens, müssen Sie mit den Etiquetten allein zufrieden sein; ich hoffe, daß der Zensur dieselben nicht verliert.

Herr Zensur: Bitte, verlieren Sie die Etiquetten nicht; alle die Jungens möchten sie mal ansehen.

Widdling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 29 1/2, New Orleans 27 1/2, Galveston 27.60, Houston 27 1/2, Dallas 27.10, San Antonio 26.65.

Da die Abendunterhaltung des Jugendvereins der Friedenskirche wegen ungünstiger Witterung nicht stattfinden konnte, so wird der Verein dieselbe am Dienstag, den 30. Oktober abends 1/28 Uhr beginnend geben und zwar, wie schon bekannt gemacht, im Bretes Halle zu Geronomo. Es kommen dieselben Stücke zur Ausführung, wie am Anfang des Monats in der Teutonia-Halle. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Im Falle ungünstiger Witterung findet die Unterhaltung am darauffolgenden Donnerstag, den 1. November statt.

„Sweaters“ für Herren, Damen und Kinder bei Pfeuffer-Holm Co.

Hüte werden immer zu dem höchsten Marktpreise gekauft bei Tolle's Gerberei (gegenüber Dittlingers Mühle).

Billich! Billig! Flugspitzen, passend für Avern, Neue Casaban, Oliver, Rock Island und Case Reispflüge.

Herren-Heberzieher haben wir noch sehr billig. Pfeuffer-Holm Co.

Dr. P. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und für Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Sonntag, den 4. November im Krankenhaus sein.

Echte weiße Waandotte-Hähne, 10 Monate alt, zu verkaufen bei Oscar Haas.

Wer kauft Bernstein? Striegmit.

Herren-, Damen- und Kinderunterzeuge bei Pfeuffer-Holm Co.

Second hand Roadsters und 5 Passenar Autos, sehr billig bei Sands Auto Co.

Verlangt. Ein Junge zum Arbeiten. B. G. Voelker & Son.

Streifen und Kells Springfield Gummireifen aufgezoogen bei Julius Schwandt.

Herren- und Kindermützen für das kalte Wetter bei Pfeuffer-Holm Co.

Wir möchten jeden Farmer darauf aufmerksam machen, alle Ackerbau-Gerätschaften jetzt zu kaufen, ehe dieselben noch teurer werden. Eine Carload Sulky-Pflüge, Cultivator und Pflanzger soeben erhalten.

Der große 5, 10, 15, und 25 Cents Variety Store, sowie der Grocery Store in dem neuen Gebäude, neben Prinz Solms Hotel, ist jetzt eröffnet. Freie Ablieferung. Telefon 455. Gute frische Waren, zuverlässige prompte Bedienung. Das Publikum ist freundlich eingeladen.

Warme Hausshuhe für die ganze Familie bei Pfeuffer-Holm Co.

Wir verkaufen in Vanda's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathäfer, Hafer zum Füttern und Amalgam-Cover in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie insoweit kaufen.

Wir verkaufen in Vanda's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathäfer, Hafer zum Füttern und Amalgam-Cover in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie insoweit kaufen.

Jagdverbot. Das Jagen auf meinem Lande, sowie das Betreten desselben, ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Richard Schumann.

Jagdverbot. Das Jagen auf unseren Ländereien ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Wm. Zuercher und John Zuercher.

Jagdverbot. Das Jagen auf unseren Ländereien, sowie das Betreten derselben, ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. C. B. Crawford, Julius Pantermühl, Alfred Pantermühl, Gus. Pfeuffer, John Karbad jr., Howard Pfeuffer, Gustav Kretzmeier, Robert Rabe, Bill Polen, Henry Wegner.

Aepfel! Wir erhalten jetzt Aepfel in Carladungen; dieselben sind billig zu kaufen in irgendeiner Quantität, bei Julius Bill oder J. P. Rosenbergs. Bitte Säde zu bringen.

Berlangt, gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie in Stadt. Fr. S. Beckmann, c. o. Phillips Hotel, Boerne, Texas. 3 3

Zu verrenten vom 1. Oktober an, Wohnhaus 416 Castell-Strasse; 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht. Pfeuffer Lumber Co.

\$1200 kauft einen Acker bewässerbaren Garten vollständig. Maschinen-Pumpe, alles in erstklassigem Zustande. Wohnhaus, Scheune und Nebengebäude, großer Cement-Wasserbehälter, nie ausgebendes Wasser. Passende Bedingungen. Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Zu verkaufen \$3000 Ein 6 Zimmer-Haus, San Antonio-Strasse, Einrichtung für heißes und kaltes Wasser, Bad und Toilet, großes Lot mit Garage und Stall. \$3000.00. Bedingungen, wie sie passen. Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Zu verkaufen. Zwei gute Herde sind billig zu verkaufen bei der Neu-Braunfels Brauerei.

Zu verrenten. Mein Bohnhaus, Ecke Kirchen- und Comal-Strasse. Näheres bei J. C. Hoffmann.

Achtung! Das schöne Eigentum des Herrn Walter Lode ist zu verkaufen oder zu verrenten. Näheres bei Julius Will.

\$200.00 Belohnung für Information, die zur Verhaftung und Beurteilung irgend einer Person führt, welche irgendwelche von unseren Schafen stiehlt oder stiehlt. August Boges, Gustav Weidner, Fred. Boges, Pulverde, Texas.

Zu verkaufen. Eine Dampf-Dreismaschine mit Zubehör, 2 schwere Zugpferde, 6 und 6 Jahre alt, 1 Wagen für schwere Arbeit, ein 3 1/2 zölliger Wagen und 1 leichter Wagen, 1 Heupresse, Selbstbinder, Cultivator, Reispflanzger, eine 10 Fuß lange Landwalze, 1 Disc-Egge, 1 schwerer Hacksenweg mit Seil, 1 Power Corn Crusher, 1 Hand-Cornschäler. Arthur C. Heidrich, Star Route, Neu-Braunfels, Texas. 3 2

Zu verkaufen. Eine Dampf-Dreismaschine mit Zubehör, 2 schwere Zugpferde, 6 und 6 Jahre alt, 1 Wagen für schwere Arbeit, ein 3 1/2 zölliger Wagen und 1 leichter Wagen, 1 Heupresse, Selbstbinder, Cultivator, Reispflanzger, eine 10 Fuß lange Landwalze, 1 Disc-Egge, 1 schwerer Hacksenweg mit Seil, 1 Power Corn Crusher, 1 Hand-Cornschäler. Arthur C. Heidrich, Star Route, Neu-Braunfels, Texas. 3 2

Zu verkaufen. Eine Dampf-Dreismaschine mit Zubehör, 2 schwere Zugpferde, 6 und 6 Jahre alt, 1 Wagen für schwere Arbeit, ein 3 1/2 zölliger Wagen und 1 leichter Wagen, 1 Heupresse, Selbstbinder, Cultivator, Reispflanzger, eine 10 Fuß lange Landwalze, 1 Disc-Egge, 1 schwerer Hacksenweg mit Seil, 1 Power Corn Crusher, 1 Hand-Cornschäler. Arthur C. Heidrich, Star Route, Neu-Braunfels, Texas. 3 2

Zu verkaufen. Eine Dampf-Dreismaschine mit Zubehör, 2 schwere Zugpferde, 6 und 6 Jahre alt, 1 Wagen für schwere Arbeit, ein 3 1/2 zölliger Wagen und 1 leichter Wagen, 1 Heupresse, Selbstbinder, Cultivator, Reispflanzger, eine 10 Fuß lange Landwalze, 1 Disc-Egge, 1 schwerer Hacksenweg mit Seil, 1 Power Corn Crusher, 1 Hand-Cornschäler. Arthur C. Heidrich, Star Route, Neu-Braunfels, Texas. 3 2

Zu verkaufen. Eine Dampf-Dreismaschine mit Zubehör, 2 schwere Zugpferde, 6 und 6 Jahre alt, 1 Wagen für schwere Arbeit, ein 3 1/2 zölliger Wagen und 1 leichter Wagen, 1 Heupresse, Selbstbinder, Cultivator, Reispflanzger, eine 10 Fuß lange Landwalze, 1 Disc-Egge, 1 schwerer Hacksenweg mit Seil, 1 Power Corn Crusher, 1 Hand-Cornschäler. Arthur C. Heidrich, Star Route, Neu-Braunfels, Texas. 3 2

Zu verkaufen. Eine Dampf-Dreismaschine mit Zubehör, 2 schwere Zugpferde, 6 und 6 Jahre alt, 1 Wagen für schwere Arbeit, ein 3 1/2 zölliger Wagen und 1 leichter Wagen, 1 Heupresse, Selbstbinder, Cultivator, Reispflanzger, eine 10 Fuß lange Landwalze, 1 Disc-Egge, 1 schwerer Hacksenweg mit Seil, 1 Power Corn Crusher, 1 Hand-Cornschäler. Arthur C. Heidrich, Star Route, Neu-Braunfels, Texas. 3 2

Zu verkaufen. Eine Dampf-Dreismaschine mit Zubehör, 2 schwere Zugpferde, 6 und 6 Jahre alt, 1 Wagen für schwere Arbeit, ein 3 1/2 zölliger Wagen und 1 leichter Wagen, 1 Heupresse, Selbstbinder, Cultivator, Reispflanzger, eine 10 Fuß lange Landwalze, 1 Disc-Egge, 1 schwerer Hacksenweg mit Seil, 1 Power Corn Crusher, 1 Hand-Cornschäler. Arthur C. Heidrich, Star Route, Neu-Braunfels, Texas. 3 2

Zu verkaufen. Eine Dampf-Dreismaschine mit Zubehör, 2 schwere Zugpferde, 6 und 6 Jahre alt, 1 Wagen für schwere Arbeit, ein 3 1/2 zölliger Wagen und 1 leichter Wagen, 1 Heupresse, Selbstbinder, Cultivator, Reispflanzger, eine 10 Fuß lange Landwalze, 1 Disc-Egge, 1 schwerer Hacksenweg mit Seil, 1 Power Corn Crusher, 1 Hand-Cornschäler. Arthur C. Heidrich, Star Route, Neu-Braunfels, Texas. 3 2

Zu verkaufen. Eine Dampf-Dreismaschine mit Zubehör, 2 schwere Zugpferde, 6 und 6 Jahre alt, 1 Wagen für schwere Arbeit, ein 3 1/2 zölliger Wagen und 1 leichter Wagen, 1 Heupresse, Selbstbinder, Cultivator, Reispflanzger, eine 10 Fuß lange Landwalze, 1 Disc-Egge, 1 schwerer Hacksenweg mit Seil, 1 Power Corn Crusher, 1 Hand-Cornschäler. Arthur C. Heidrich, Star Route, Neu-Braunfels, Texas. 3 2

Zu verkaufen. Eine Dampf-Dreismaschine mit Zubehör, 2 schwere Zugpferde, 6 und 6 Jahre alt, 1 Wagen für schwere Arbeit, ein 3 1/2 zölliger Wagen und 1 leichter Wagen, 1 Heupresse, Selbstbinder, Cultivator, Reispflanzger, eine 10 Fuß lange Landwalze, 1 Disc-Egge, 1 schwerer Hacksenweg mit Seil, 1 Power Corn Crusher, 1 Hand-Cornschäler. Arthur C. Heidrich, Star Route, Neu-Braunfels, Texas. 3 2

Unsere Regierung hat es für nötig gehalten alle Schwaaren zu kontrollieren, insofern das in der möglichsten Weise in Noth gerathen würde. Dieses ist, oder vielmehr wird durch Veröffentlichung der „Wholesale“-Preise und bei dem „Retailer“ durch Vorschrift seiner Preise bewirkt. Wir stimmen sehr damit überein, und sind zu jeder Zeit bereit dem Uncle Sam unsere Waaren zu quotieren, denn wir sind fest überzeugt, er wird uns seinen „Rüffel“ geben. Jede Hausfrau wird in kurzer Zeit angefordert, auch ihr Möglichstes in der Küche zu thun, so viel wie möglich unseren knappen Vorrath zu verlängern; deshalb wieder ist es auch unsere Pflicht zu sorgen, daß hier ihr Geld immer etwas weiter reicht als hierzuvor. Lassen Sie sich hier die Preise geben.

Eiband & Fischer. Machen Sie das junge Volk glücklich zu Weihnachten. Es ist sehr leicht, wenn Sie unsere große Auswahl

Spielzeug besichtigen. Für Jung und Alt ist eine

New Home Nähmaschine ein ideales Weihnachtsgeschenk.

Wenzel & Co. Phone 115

Notiz an das Publikum. Die VICTOR TALKING MACHINE CO. hat eine Preiserhöhung auf Victrolas angekündigt, infolge der hohen Kosten des Rohmaterials und der Kriegsteuer auf alle Musikinstrumente, wie folgt:

Victrola No. 4, \$15.00, erhöht auf \$20.00  
Victrola No. 6, 27.50, erhöht auf 30.00  
Victrola No. 8, 40.00, erhöht auf 55.00  
Victrola No. 9, 50.00, erhöht auf 57.50  
Victrola No. 10, 75.00, erhöht auf 85.00  
Victrola No. 11, 100.00, erhöht auf 110.00

Kaufen Sie jetzt, so lange wir noch die folgenden zum alten Preise vorrätig haben:

2 Victrolas No. 4 @ \$15.00  
5 Victrolas No. 6 @ 27.50  
1 Victrola No. 8 @ 40.00  
2 Victrolas No. 9 @ 50.00  
2 Victrolas No. 10 @ 75.00

Die Preise der „Records“ sind zur Zeit nicht erhöht.

O. L. PFANNSTIEL. VICTOR DEALER NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Der große 5, 10, 15 u. 25c Variety Store in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Hotel ist jetzt eröffnet. Telefon 455. In Verbindung damit haben wir auch einen

Grocery Store mit freier Ablieferung. Prompte und zuvorkommende Bedienung zugesichert. Telefon 455.

Peter Nowotny jr.

Jetzt ist die Zeit, euer Vieh gegen „Wildes Feuer“, Black Leg zu impfen.

Frisches Black Leg Vaccine Mulford's bei

H. V. Schumann, Apotheker, Neu-Braunfels, Texas. Bestellungen bei Post prompt besorgt.



Mein erstes Abenteuer.  
Erzählung von Hans Poppen.

(Fortsetzung.)

Der Schweizerkarl, welchem es gerade gelegen kam, die anderen, die sich zuzeiten was besseres dünkten, nach seiner Pfeife tanzen zu lassen, war der Aergste von allen und, wie er der Urheber meiner verzweifeltsten Lage gewesen, auch der Eifrigste dabei, mir die Hölle so heiß wie möglich zu machen.

Zu der Ermangelung jedes positiven Anhalts, mir eine wirkliche Wissensthat nachzuweisen, zog er den Karnivalspathos des verführten Verbrechens an, den Numpf der Bavaria, wie er, ein Erzvolk von etwa dreihunderttausend Hund Kanonemmetall, im Dofe der Erzgießerei stand, eigenhändig und mit Ueberlegung und ohne anderer Verschönerungen ersichtlich Hilfe bei nachtschlafender Zeit zu entnehmen, beiseite zu schaffen und zum unerfesslichen Schaden des bayerischen Vaterlandes und der deutschen Kunst zu vernichten, und wahrscheinlich die einzelnen Teile des später zu zerfallenden Monumentes bei Trödlern und Erzjuden zu verfrachten und mir dafür geistige Getränke zu kaufen — welsch letzterer Vermutung dem verkehrten Gerichthof aber ja nicht als mildernder Umstand erscheinen möge, da meine Jahre mich noch keinesweges für Aneipnis vollberechtigt und zu den Mannesthaten des Humpenbens geeignet darstellten, sondern im Gegenteil meine winzige Natur — ich war in der That kleiner als die meisten meiner Altersgenossen — mir jeden Verkehr mit gebrauchten Wassern von selbst verbote, es wäre denn, daß man, wie es bei jungen Stunden zu geschehen pflegte, durch Nachhilfe mit Spirituosen mich auf der derzeitigen Ausdehnung meiner Körperverfassung für Lebenszeit beschränken wollte. . .

„Da kennst du aber schlecht aus, Jenzi!“ scholl es zurück. Das ist dir ein Hauptjüngling! Ja, ja! das ist er!“ „Der da?“ rief das Mädchen und sog die Hand von mir ab, ungewiß, ob jene ihren Scherz mit mir trieben oder ich in der That ein verbrecherisches Subjekt wäre.

„Die Bavaria hat er stehlen wollen, wie f' dort drüben steht in der Erzgießerei! Denk' dir a mal, Jenzi, was das ist!“

„Ein Unfijn ist das!“ antwortete jene rasch. „Ein gottsträflicher Unfijn, und ihr seid's nit wert, daß euch mein Unfel noch einen Tropfen Bier schenkt, wenn ihr die Narretei nit einstellt und den armen Buben nach Haus laßt! . . . Hinst, Bürschel, laß die Hanswursten sich allein austoben und mach, daß du zu Vater und Mutter kommst.“

Sie hatte mich bei der Hand ergriffen und wollte mich trotz des Geschreis, das die hieseligen Gäste ihres Unfels jetzt ertönen ließen, so rasch wie möglich zur Thüre hinausführen.

Aber wie wir uns umkehrten, stand der Schweizerkarl aufrecht vor Crescentia und vertrat uns breitfüßig den Weg.

Er hielt die Arme über seine Brust verschränkt, runzelte die Brauen, biß sich in die Lippen und sah das Mädchen mit Augen an, als wolle er es damit bannen, verheizen verbrennen.

„Ich zuchte unwillkürlich vor diesem dämonischen Blicke zusammen, obgleich er mich nicht einmal streifte, und, wie besorgt um das freundliche Wesen, das mich aus dieser Narrenstube in die Freiheit retten wollte, wandt' ich mich um, der Wirkung dieses Blickes, den ich fürchtete, im Anflusse des Mädchens nachzuforschen.“

Da sah ich, daß auch Jenzis Augen glänzten wie sie an den feinnigen Bingen. Ich erbeute in der Tiefe meiner Seele, nicht anders als wenn ich die gute Kreszenz in drohender Lebensgefahr schweben sähe. Ich wußte...

im Raden von einer silbernen Klammer zusammengehalten wurde, so mein' ich, es wäre eines der artigsten und anmutigsten Mädchen gewesen, die ich je gesehen habe.

Sie trug ein knapps schwarzes Mieder, das die Arme bloß ließ und über dem Busen nach Bauernart ein seidenes Tuch, das auf gelbem Grunde silberne und rosenfarbene Blumen zeigte, denen ähnlich, welche man auf Meßgewänder sieht. Das Mieder war mit einer silbernen Kette verschmückt, daran alte Kronthalen und andere Anhängsel geringeren Wertes baumelten und kitzelten, wenn sich die Bodere bewegte.

Sie schob, ohne mit der Linken meine Schulter zu verlassen, mit der rechten Hand drei schaumgekrönte Mähfrüge in den Tisch und sagte halb schelmisch, halb zornig: „So! da hab't' enger Bier! Aber ihr verdient keinen klaren Trunk, wenn ihr mir den kleinen Mann nicht in Frieden laßt, der euch gewiß nit than hat.“

„Da kennst du aber schlecht aus, Jenzi!“ scholl es zurück. Das ist dir ein Hauptjüngling! Ja, ja! das ist er!“ „Der da?“ rief das Mädchen und sog die Hand von mir ab, ungewiß, ob jene ihren Scherz mit mir trieben oder ich in der That ein verbrecherisches Subjekt wäre.

„Die Bavaria hat er stehlen wollen, wie f' dort drüben steht in der Erzgießerei! Denk' dir a mal, Jenzi, was das ist!“

„Ein Unfijn ist das!“ antwortete jene rasch. „Ein gottsträflicher Unfijn, und ihr seid's nit wert, daß euch mein Unfel noch einen Tropfen Bier schenkt, wenn ihr die Narretei nit einstellt und den armen Buben nach Haus laßt! . . . Hinst, Bürschel, laß die Hanswursten sich allein austoben und mach, daß du zu Vater und Mutter kommst.“

Sie hatte mich bei der Hand ergriffen und wollte mich trotz des Geschreis, das die hieseligen Gäste ihres Unfels jetzt ertönen ließen, so rasch wie möglich zur Thüre hinausführen.

Aber wie wir uns umkehrten, stand der Schweizerkarl aufrecht vor Crescentia und vertrat uns breitfüßig den Weg.

Er hielt die Arme über seine Brust verschränkt, runzelte die Brauen, biß sich in die Lippen und sah das Mädchen mit Augen an, als wolle er es damit bannen, verheizen verbrennen.

„Ich zuchte unwillkürlich vor diesem dämonischen Blicke zusammen, obgleich er mich nicht einmal streifte, und, wie besorgt um das freundliche Wesen, das mich aus dieser Narrenstube in die Freiheit retten wollte, wandt' ich mich um, der Wirkung dieses Blickes, den ich fürchtete, im Anflusse des Mädchens nachzuforschen.“

Da sah ich, daß auch Jenzis Augen glänzten wie sie an den feinnigen Bingen. Ich erbeute in der Tiefe meiner Seele, nicht anders als wenn ich die gute Kreszenz in drohender Lebensgefahr schweben sähe. Ich wußte...

Abgemaltel?

Ohne Zweifel seid ihr es, wenn ihr an einer der vielen schmerzhaften Bronchitiden leidet, denen Frauen ausgesetzt sind. Kopf- und Rückenmerzen, Seitenstechen, nervöse, müde Gesichtsfarbe sind einige der Symptome und ihr müßt Euch das von Bekreien, wenn ihr gesund werden wollt. Kaufende von Frauen, denen dieses Mittel von Vorteil war, sagen

Nehmt Cardui Das Frauen-Zeul.

Mrs. Sylvania Woods, von Clifton Mills, Pa., sagt: „Ehe ich Cardui nahm, war ich zeitweise so schwach, daß ich kaum gehen konnte und die Kopf- und Rückenmerzen stellten mich fast. Nachdem ich drei Flaschen Cardui genommen hatte, verschwanden die Schmerzen. Ich fühle mich jetzt so gut wie nie zuvor. Jede leidende Frau sollte Cardui beschaffen.“ Beschafft Euch noch heute eine Flasche.

te gewiß nicht warum, aber ich merkte, so unschuldig als ich war, doch, daß die beiden jungen, schönen Mädchen jetzt in einer wortlosen Sprache heilig und eindringlich miteinander redeten.

Unwillkürlich legte ich den Arm an des Mädchens Gesicht und schob mich zwischen sie und den gewaltthätigen Jüngling, nicht anders, als wär ich um berufen, diejenige vor Schaden zu bewahren, welche nur eben sich zu meiner Beschützerin aufgeworfen hatte.

Die Begonnenen johlten hinter uns im Chorus durcheinander, so wild, daß keiner des anderen Worte recht verstand. Dann sammelten sich die schwärmenden Stimmen zu einem Liebes, das sie in kurzen Strophen von sich schrien. Ich hatte die deutliche Empfindung, daß der Scherz, den ich der Schweizerkarl mit meinen Irrerietierung und Anklage bereite, ausgebeutet war. Er hatte sie eine Viertelstunde lang als etwas Neues in Atem gehalten. Sie hegten aber kein Bedürfnis mehr, noch weiter dabei zu verweilen, und feiner von den überläufigen Gesellen, die dort hinter uns so selbstzufrieden ihren Mundgesang plärren, wäre mir nachgesprungen, wenn ich jetzt die Strahe gewonnen hätte.

Anders der Schweizerkarl, der noch lange nicht so viel getrunken hatte, wie jene, und der mir in dem Wahne daß ich irgend welchen Unfijn gegen ein großes Kunstwerk im Schilde geführt, allen Erntes Hof und Noche geschworen zu haben schien.

Und wenn ich jetzt meine fragenden Blicke zwischen den beiden aufgeregten, schweigenden Menschen hin und her gehen ließ, dämmerte mir überplötzlich die Ahnung auf, daß der junge Moler mit der ganzen Komödie, welche er wegen meines Besuches in der Bavaria anrichtete, uneingestanden einen ganz anderen eigennützigen Zweck verfolgte, der sich meinen Krabenverhandlungen vorläufig entzog. Der vorläufig entzog.

Aber er sorgte selber dafür, daß mir alsbald ein Licht darüber aufging. Jenzi sammelte sich zuerst aus der Erklarung, in die sie der dämonischen Blick des jungen Mannes verbannt hatte. Mit einem Angefichte von den Stirnhaaren bis zum Hals, wie mit Blut überflossen, wendete sie den schönen Kopf ein wenig zur Seite, sah mich mit seltsamen Augen an, in denen das Mitglied noch mit der Verdünnung kämpfte, und sagte dann ganz leise, als fürchtete sie sich: „Komm, kleiner, ich führ dich ins Freie!“

Der Schweizerkarl trat ganz dicht an sie heran und murmelte halblaut, aber wie einer, der befehlen darf: „Das wirst du sein bleiben lassen, Jenzi! Er hat Strafe verdient und muß sie erdulden!“

Karl schien nicht über Lust zu haben, diese Strafe gleich auf dem Fleck zu vollziehen und zwar in voller Wit. Dem Mädchen kam es gewiß auch so vor, denn es schrie laut auf. Es kreuzte beide Arme mir über Haupt und Rücken und drückte mich fest ans Gewand.

Dann sagte sie mit ihrer klagenvollen Allstimme, der alle Festigkeit in dieser einen Sekunde zurückgekehrt schien: „Sie führen den Buben nicht an, sonst . . .“

Sie stockte, als wär' ihr doch leid, einen allgütigen Entschluß an den Troch des Gegners zu knipsen. Und der Schweizerkarl sagte eine Hand des Mädchens, drückte sie sichtlich mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit und sagte so sanft, wie ich es ihm gar nie zugeτραut hätte: „Na, Jenzi, was denn sonst?“

„Einen, der ein Kind mißhandelt, dem könnt' ich nie wieder ein gut's Wort geben! Niemand, Herr Karl!“

Sie sah ihn nachdrücklich an dabei. Der Unhold aber lächelte, wie wenn er ihr bereits überlegen wäre, und sprach spöttlich: „Du bist wohl nie als Kind mißhandelt worden?“

Crescentia schlug die Augen weit auf, als wollte sie sagen: wie du so fragen magst! Sant aber sprach sie mir: „Von mir ist gar nicht die Rede, sondern von dem da!“

Karl, der die Hand des Mädchens immer in seiner Faust hielt, drängte sich nun ganz nahe heran und raunte ihr leise ins Ohr, aber ich vernahm es doch: „Nur von dir ist die Rede! Zer dich nit! Nur von dir ist

zwischen mir und dir die Rede und von sonst niemand! Du mir meinen Willen, und der Skirps da mag hinlaufen, wohin er will!“

„Und was ist denn Ihr Wille, Herr Karl?“ jagte sie kleinlaut und zu Boden blickend.

„Du kennst ihn wohl nicht?“ Das Mädchen senkte das Haupt noch tiefer, ihr Sinn herüber den Hals und machte hoben sich dabei ihre Achseln, als sollten diese ihr Nichtwissen andeuten, was sie jenem ins Angesicht mit Worten nicht zu sagen wagte.

Da sprach Karl, mit glühender Jüdringlichkeit die Worte hervorholend: „Mein sollst du gehören! Mein und nicht dem anderen!“

Sie hob jach den Kopf. Sie sah ihn mit großen Augen an, als wollte sie ihm ablesen, ob er es ernsthaft gut u. treu mit ihr meinte. Mir schien, sie möchte mir allgütern ja sagen, und mir ward in meiner Blut und Dummheit himmelangst, sie werde wirklich ja sagen, den ich gemäß meinem Eudgelteit in dieser Minute nichts Gutes an freundschaftliches Ja meines Schwengels erit recht nicht.

Und mir war, als schenkte mir einer etwas Wundervolles, als ich endlich Kreszenz antworten hörte: „So, wie Sie's meinen, Herr Karl — nein! Lassen sie mich los!“

„Ich denk' nicht dran, dich loszulassen! Und ich mein's gut. Gewiß und wahrhaftig, Jenzi! . . . Mit der Akademie kommt die Sach' in gute Ordnung. Aus mir wird noch was rechts. Du wirst noch einmal stolz auf mich sein! Aber ohne dich kein Glück für mich! Du gehörst zu mir! Laß mich nicht unsonst betteln!“

Der faubere Freier füllte sich durch meine Anwesenheit gar nicht befindert. Somit ich aber einen Rück nach der Thüre machte, legte er die Hand auf mich und hielt mich fest.

Jenzi schien diese geistliche Bewegung zu erschauern. Sie hatte schon geschwankt. Nun sagte sie: „Aber Herr Karl, das dauert ja zu lang!“

„Ich will auch nicht warten!“ platzte der Liebhaber heraus.

Kreszenz rief ihre Hand los. Sie schien empört. Beide wollten red'n. Aber vom Zeitlich scholl es jetzt ungestill, ein Dupend Häufel trammelten dazu in den Tisch:

Vier her! Vier her! Oder i fall' um, fall' um! Schenk's mir amal Bayerisch ein! Bayerisch woll'n mir (wir) lustig sein! Vier her! Vier her! Oder i fall' um!

Die Mähfrüge klapperten mit Zinndeckel und irdenem Boden, die Tischplatte dröhnte, die Diele kratzte und unter trampelnden Sohlen, und dazwischen schrien sie: „Jenzi . . . Schweizerkarl! . . . Hier wird nit schamugiert! . . . Hier wird nit die Cour g'schnitten! . . . Eing'schenkt! Eing'schenkt! Oder 's gibt ein Unglück!“

Jenzi wollte den Augenblick benutzen, da der Verfasser nach dem Gesche hinüberdröhte: „Jetzt fest!“ raunte sie mir zu. Und wir machten einen Schritt gegen die Thür.

Aber der Schweizerkarl rief mit zorniger Hand das Mädchen zurück, daß es schwankte.

„Gehörst du mein oder nicht?“ ramm' er ihr zu.

„Später einmal vielleicht!“ gab sie lachend zur Antwort.

„Ich zerfchlag' dir den Fratzen da!“ „Nit daran denken!“ entgegnete sie trotzig und sie brauchte nun Kraft und Körpergewicht, um sich von dem Zudringlichen loszumachen.

Aber ich meinte es ihr an den Augen abzulesen, sie kämpfte einen härteren Kampf mit sich selbst und wäre ihm weit lieber an den Hals geflogen.

Der abgewiesene Freier schrie nun laut auf gegen die Becherbande: „He, da, Männer! Da schaut's her! Die Jenzi legt sich unbenutzen ins Mittel der Gerechtigkeit. Sie will uns unferen Delinquenten entführen. Das wär' nit übel! Das darf nit sein! Heraus aus der Bank und haltet's die zwei fest!“

„Salk's ihn fest! . . . das wär' nit übel! . . . das darf nit sein!“ scholl es wild durcheinander hinter uns. Ehemel flogen zur Diele. Krüge stürzten um. Geschrei und Gelächter und Getrappel.

Die vegetarische Herrschaft Zette: „Alle liebe Tage Kohl und Rüben! Da werd' ich wohl meine

Jenzi hatte sich von dem Rufenden losgemacht, und wie nun die aufsprungenen Vierbrüder den Schweizerkarl fragend und betuernd umringten, schob sie mich zur Bestube hinaus und warf die Thür hinter uns ins Schloß.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Wort an die Frauen.

Bertholter Rat für Neu-Braunfelscherrinnen.

Manche Frau erträgt mit edler Geduld Rücken- und Hüftweh, nervöse Zustände, Niedergeschlagenheit, Schwindelanfälle und andere Störungen, ohne Hoffnung auf Erleichterung, weil sie nicht weiß, was ihr fehlt. Solche Leiden haben nicht immer in einem Frauenleiden ihre Ursache. Solche Schmerzen und Beschwerden entstehen oft durch Blutanhäufung und Entzündung in den Nieren. Man helfe also den geschwächten Nieren und erwarte nicht, daß sie von selbst gesund werden. Doans Nierenpillen haben für sich das Lob von tausenden von Frauen gewonnen. Sie werden auch hier empfohlen. Man lese dieses Neu-Braunfelscher Zeugnis: Frau Wm. Kohlenberg, 24 Sequin-Str., sagt: „Doans Nierenpillen haben mir gut gethan und ich empfehle sie gern. Mein Rücken war schwach und schmerzte bei der Hausarbeit sehr. Ich kaufte drei Schachteln Doans Nierenpillen in Voelker & Son's Apotheke, die mir große Erleichterung gaben. Die Rückenschmerzen hörten auf, ich wurde fräftiger und fühlte mich in jeder Beziehung besser. Ich empfehle Doans Nierenpillen gern Anderen.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen — die selben, die Frau Kohlenberg hatte. Foster-Wilburn Co., Mfgs., Buffalo, N. Y. 3 2 Ado.

Blindengasse. Patient: „Frierer trank ich Sie nämlich alle Tage bloß zwei Dassen Caffee, jetzt trink' ich Sie aber zwanzig!“ Arzt: „Da werden Sie sich ja schon die Nerven ruinieren!“ Patient: „Awer här'n Se, im Gegendeil! — Ich nahm sie nämlich gegen Bohne mehr zu die zwanzig Dässchen!“

Mißverständnis. Leutnant: „Johann, jetzt gehst du zum Leutnant von Wind, sagst einen schönen Gruß von mir, u. ich bäte ihn, schönen Gruß von mir, und bäte ihn, heute Abend zu einem Glas Wein zu mir zu kommen. Wena er zusagt, kamst du auch gleich ein Kistchen Cigarren, das Stück zu acht Pfennig, mitbringen.“

Johann: „Einen schönen Gruß von mei'n Herrn Leutnant, und er ließ Euer Gnaden auf heit Abend zu einem Glas Wein einladen, u. wenn Euer Gnaden zusagten, mach' Euer Gnaden auch gleich ein Kistchen Cigarren, das Stück zu acht Pfennig, mitbringen!“

S. Me, die an träger Leber, schwacher Verdauung oder Verstopfung leiden, sollten sich jetzt vor Bestschleber in Acht nehmen. Die Zahreszeit ist da und die Luft ist voller Krankheitskeime. Man verjee daher die Leber in guten Zustand und reinige Magen und Därme. Serrine ist das richtige Mittel und erfüllt dem Zweck vollständig. Preis 50c. Zu haben bei W. C. Voelker & Son. Ado.

Selbsterkenntnis. Zwei Touristen überschreiten eben einen ziemlich schmalen Fußsteig, als die Postage plötzlich durch einen entgegenkommenden Dassen gesperrt wird. „Der Allgere gibt nach,“ sagte der eine zu seinen Gefährten, als der Dasse im selben Moment fest macht und verschwindet.

Die zweifelhafte Masse. „Na, Frau Scheinler, da sein S' mit Ihrem Schnauzerl ja schon wieder da von der Hundeschau — er hat gewiß Krakel angefangen mit den anderen?“

„Nein, nein gar nicht, bloß die Preisrichter wurden uneins feinetwegen!“

Saurer Morgen. Man esse langsam, laue gründlich, esse einige Tage kein Fleisch, und in den meisten Fällen verschwindet das Leiden. Wenn nicht, nehme man ein Chamberlains Tafelchen logisch nach dem Abendessen. Note Fleischorten sind bei diesem Zustande am unzutraglichsten und sollten vermieden werden. Ado.

Die vegetarische Herrschaft Zette: „Alle liebe Tage Kohl und Rüben! Da werd' ich wohl meine

Verzätigkeit bald einstellen müssen. Soldatenliebe kauft man nicht beim Gärtner!“

In der Stochschule.

Kochlehrerin: „Am, ein unverkennbarer Fortschritt; wenn Sie sich so weiter entwickeln, dürfen Sie in absehbarer Zeit ohne direkte Lebensgefahr den Versuch wagen. Ihre selbst zubereiteten Speisen in kleinen Dosen zu genießen.“

Deutlich.

Jose: „Wir scheint, der junge Schlaftrummer liebt dich.“ Köchin: „Ja, er gibt mir stets ein Herz als Zulage!“

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Die Sonntagsschule beginnt jetzt um 9 1/2 Uhr vormittags. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 1/2 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 1/2 8 Uhr.

G. Morhinweg, Pastor. Evangelisch-lutherische Sankt-Johannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags, Sonntagsschule; 10 Uhr vormittags, Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später. Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Gesellschaftsversammlung des Frauenvereins und jeden Freitagabend um 8 Uhr gemeinsame Zusammenkunft mit Gesang im Pfarrhause. Jeden Samstag nachmittags um 4 Uhr Versammlung des Jugendbundes.

Thos. Petersen, Pastor. In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt. Jeden Donnerstagabend 8 Uhr (in den Wintermonaten, Nov. bis Febr. um 7 1/2 Uhr) liest der Kirchenchor. Phone: Sequin 818-2 Rings oder Neu Braunfels 93-3 Rings (Crist Rips Store).

A. Koerner, Pastor. Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Gibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

G. Knifer, Pastor. Methodistische Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Nachmittags 2 Uhr, deutscher Predigt-Gottesdienst.

G. A. Montan, Pastor. Methodistische Kirche: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule, um 10 Uhr morgens Gottesdienst.

Edw. o. d.: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule, um 10 Uhr morgens Gottesdienst.

Edw. o. d.: Christus-Kirche zu Rockhart (gegenüber der City Hall) jeden 1. und 3. Sonntag im Monat morgens 10 1/2 Uhr Sonntagsschule, um 11 1/2 Uhr Gottesdienst.

Wohnung des Pastors in Redwood, Postoffice: San Marcos, Texas, N. 3. Telephone: Martindale No. 46 N. 2. oder Martindale No. 67 N. 2.

F. B. Budy, Pastor. Ev. Luther-Melanton-Gemeinde, Marion: Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst. Der Jugendverein versammelt sich jeden Sonntag abend um 8 Uhr.

F. Lapiens, Pastor. Evang. Christus-Gemeinde zu Leifner's School. Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, und um 10 Uhr Gottesdienst.

F. Variens, Pastor. Ev. Luth. Veitel Gedächtnis-Kirche Pratt, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden zweiten Sonntag Abends um 7:30 Gottesdienst in der englischen Sprache. Jeden Freitag Abend um 7:30 Singvorübung.

G. G. Anaaf, Pastor. Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Wulberde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

G. G. Anaaf, Pastor.

Merkei.

„Häglich wie die Nacht.“ Wie paradox: es gibt doch auch schöne Nächte.

— Berantere dein Schiffelein nicht an einem Tau, dein Leben nicht an einer Hoffnung.

— Es gibt Männer, die ihre Stärke nur in ihren Krügen und Manschetten haben.

— Ein Reisekoffer, der leicht in eine Badewanne oder einen Waschkübel verpackt werden kann, ist eine neue Errungenschaft der Erfindung.

— Von einem Arzt ist vorge schlagen worden, Medizin-Tabletten, welche Gift enthalten, eine besondere Form zu geben, damit sie von den giftlosen leicht unterschieden werden können.

— Der berühmte Bischof Chamfort pflegte zu sagen: Ich habe drei Klassen von Freunden: Freunde, die mich lieben, Freunde, die sich nicht um mich kümmern, und Freunde, die mich verabscheuen.

— Die Einnahmen aus den Nationalforsten im letzten Fiskaljahr überstiegen die des Vorjahres um mehr als \$600,000; sie betragen über \$3,450,000.

— Ein findiger Mechaniker in Tennessee hat eine neue Metallschneidmaschine hergestellt, mit der man aus dem Metall irgend welche Form schneiden kann. Die Platten werden ebenso eingeschoben, wie das Zeug bei der Nähmaschine.

— In Washington hat man berechnet, daß die Hausfrauen des Landes in diesem Sommer nicht weniger als 460,000,000 Quartkannen Gartenfrüchte und Obst für den Winter eingemacht haben. Das sind 46 für jeden Einwohner der Ver. Staaten.

— Scheibenschiefen ohne Gebrauch von Pulver und Blei, resp. Patronen, ist eine englische Erfindung. Sie besteht aus einer Photographen-Kamera, die vorn am Hinterröhre angebracht wird. Beim Abdrücken des Abzuges wird die Scheibe photographiert und die Stellung des Bildes auf dem Film zeigt die Genauigkeit des Schusses an.

— Die „Illinoiser Staatszeitung“ vom 17. d. Mts. berichtet: Deutschamerikaner von Illinois haben eine Organisation gegründet, um für den Verkauf der Kriegsbonds Propaganda zu machen. Seitern fand im Sitzungssaal der Illinois Trust & Savings Bank eine Versammlung der freundschaftlichen Abteilung für den Vertrieb der Kriegsbonds statt, in der Herr Ernest G. Kufwurm im Namen der deutschamerikanischen Sektion einen Bericht unterbreitete. Er berichtete, daß ein allgemeines Exekutivkomitee eingeleitet worden sei das die folgenden Namen aufweise:

- William Ahrens, Peter Almindinger, Otto C. Bus, Horace L. Brand, John G. Belling, S. W. Bartling, Joseph S. Brummel, Martin Baillmann, C. Christmann, Henry A. Carr, E. J. Dicks, Franz Donat, C. S. Eisenmann, Karl Eitel, Charles Edwin Mar Fink, Herman Franzen, William Feldmann, Dr. L. S. Frederick, Adolph Georg Jr., W. H. Girten, Emanuel Gall, August Groß, Leopold Grand, J. C. Gorettes, J. S. Hartwig, Henry Huber, R. E. Heinrich, Julius Hardtmann, Dr. W. S. Hixon, Charles Jacobson, E. G. Kufwurm, Dr. Rabell, E. W. Raib, Ernest Kreutzen, R. A. Kufwurm, Julius C. Kränzer, D. A. Kropf, L. A. Kol, S. G. Lander, L. S. Lange, A. C. Lueder, Julius Loefer, August Queders, Louis Luz, Dr. G. Quinger, Paul F. Mueller, Oscar F. Meyer, Nicholas Michels, Oswald E. Muench, J. S. Otto, Joseph Pfeil, Charles F. Pich, Louis Reineker, Emil Rohde, William Rothmann, Hy. R. Runkel, Valentine Stander, G. A. Schmidt, Adam Schillo, George A. Schmidt, Charles E. Schid, A. C. Schmidt, C. F. J. Swan, G. Stohrer, Julius Schmidt, S. Spangenberg, S. Schoellkopf, F. W. D. Schuman, D. C. A. Weil, S. Wunderlich, Ernst Wahl, Chas. Wetterling, Max Wild, S. L. Wirthwein, Fred Wittermeier, Charles Wurster, B. G. Winter, S. Wollenberger.

Herr Charles Christmann, Präsident des Staatsverbandes des D. A. V., erklärte, daß er seine Tätigkeit im Interesse des Kriegsbondsverkaufs vornehmlich Illinoiser

Städten und Städtchen zugewendet habe, und daß in diesen Komiteebroschüren, die für die Propaganda eigene Ausschüsse einsehen werden, wie folgt ernannt worden seien: John Bissen, Streator, Louis Vayer, Streator, George Hueglin, Ottawa, Jacob Schmidt, Pekin, Dr. D. S. Kosfoten, Peoria, John V. Gummernann, Bloomington, Joseph Hendricks, Aurora, G. S. Hinderer, Kankakee, Hy. Koehler, Rock Island, Emil A. Jesterling, Rockford, Joseph W. Ridert, Waterloo, Henry Thomas, Peru, Emil Raakow, Decatur, C. P. Leuschner, Belleville, William Buch, Ke-wanee, Oscar Wagner, Freeport, Jacob Menz, Highland, Adolph Prebed, East St. Louis.

Es werden im Interesse der Sache für Chicago, Peoria, Rockford, East St. Louis und andere größere Städte im Staat Massenversammlungen von Deutschamerikanern geplant.

— Einer der leidenschaftlichsten Jäger aller Zeiten war der Landgraf Philipp der Große von Hessen. Nach Abschließen eines seines Jahresjagers trieb er jährlich 30 Dutzend Wildschweine und bestimmte in seinem Testament, daß die Bauern anzulassen seien, das Landgräfliche Wild ungeschindert auf ihren Saatfeldern weiden zu lassen, wofür ihnen gestattet sein solle, auch ihre Stübe in die gräflichen Forsten zu treiben. Auf den wohlgemeinten Einspruch seines Rates, daß dadurch die Bauern ruinieren würden, erklärte er: „Wenn der liebe Gott kein Bildprediger gewollt, so hätte er kein Bärchen davon in die Arche Noachs nehmen lassen.“ Sein höchster Stolz waren seine sechs zahmen Störche, die er jahrelang eingefahren hatte, sodas er mit diesem romantischen Gelpann öfters von Darmstadt bis Frankfurt a. M. fuhr und die sechsstündige Strecke in zwei Stunden zurückzulegen vermochte.

— Im Herbst des Jahres 1895 wurde bei Friedrichstein in Ostpreußen ein Hase geschossen, der um den Hals einen Drahtring trug, an dem vier Tafeln aus Blech hingen. Das erste trug die Aufschrift: „Als Jungbabe den Krallen eines Sabbits ent-rissen, geheilt und wieder entlassen.“ Röhren bei Tapiau, den 4. 6. '92. Heinrich Voh. Auf dem zweiten stand: „Angeschossen den 10. 9. '92, von R. Kenfert.“ auf dem dritten: „Angeschossen den 4. 10. '94 von A. Götz.“ und endlich auf dem vierten: „In Gefangenschaft geraten den 22. 11. '94 beim Weiser Juchs in Harenbuch — mit Rücksicht auf seine Qualität — es war ihm eine Auge aus, und ein Hinterlauf lahmgelassen — wie der in Freiheit gesetzt.“ Ein Jahr später machte das Blei diesen bewegten Hasenleben schließlich ein Ende.

— An einem Hause an der Elsäßerstraße in Basel wurde vor 30 Jahren eine Rebe gepflanzt, die heute eine Länge von über 20 Metern erreicht hat. Die Rebe reise ist von ihrem Standorte an einem Hinterhaus durch den Hof fast über die ganze Hofasse des Vorderhauses gezogen. Hunderte von Nebenschossen umspinnen den oberen Fassadenteil des Vorderhauses und die Hofasse des Vorderhauses in etwa vier Meter Höhe und zwölf Meter Breite. Sie bietet in ihrem prächtig dunkelgrünen Laub und den Tausenden von Trauben einen wunderbaren Anblick. Die Rebe mußte noch nie gegen Krankheiten bespritzt werden; der diesjährige Traubenertrag der Rebe reise wird wohl über 200 Liter Wein betragen.

— Einer der bedauernswerten Unglücksfälle, die sich seit Jahren in jener Gegend ereigneten, passierte kürzlich auf der Farm von J. F. Schmidt, fünf Meilen östlich von Cleary Cove, Minn., als der 16 Jahre alte Raymond Nissen dort in einem Brunnen durch Gas getötet wurde. Der junge Mann war seinem Vater, William Nissen aus Morgan, beim Graben eines Brunnens auf der Schmidts-Farm behilflich. Der Vater war zuerst in das Brunnenloch hinabgehtiegen; als er aber die Wirkung von Gas auf sich spürte, rief er um Hilfe und wurde an einem Seil, das an seinem Körper befestigt war, in die Höhe gezogen. Darauf ging der junge Mann hinunter; doch war das Seil nicht an seinem Körper befestigt, sondern er hielt sich nur daran fest. Bald jedoch übte das giftige Gas auch auf ihn seine Wirkung aus, es betäubte ihn, er verlor seinen Halt

und stürzte hinab, um dort unten zu sterben. Furcht, von einem gleichen Schicksal betroffen zu werden, schreckte die anderen Arbeiter davon zurück, sich hinabzulassen, um den Körper des jungen Mannes heraufzuholen. Um dies zu tun, wurden Haken benutzt.

„Ich bin so froh,“ schreibt Frau Katharina Fritz, 5526 Broadway, Chicago, Ill., „daß ich wieder gesund bin; ich weiß nichts mehr von Magenbeschwerden und kann irgend etwas essen. Ich erfreue mich jetzt guter Gesundheit und fühle mich stark. Für dies alles habe ich Jörn's Alpenkräuter zu danken.“ Dieses bewährte Kräutermitel wird nicht durch Apotheker verkauft. Wegen näherer Auskunft schreibe man an die Hersteller, Dr. Peter Zahnen & Sons Co., Chicago, Ill.

Zimmer im Beruf. A.: „(früher Student, zu seiner Braut): „Liebe Emilie, als Zeichen meiner ewigen Treue übergebe ich Dir diesen alten Ring, der mir sehr wert ist! Ich hatte ihn sechzehn Mal verlost und immer wieder eingelöst!“

Zahl der Tierarten.

Mit der fortschreitenden Erforschung der Tierwelt unserer Erde erhöht sich beständig auch die Zahl der bekannten Tierarten. Die Unterschiede, die sich in kurzen Zwischenräumen ergeben, sind verhältnismäßig recht bedeutend. So bestehen z. B. zwei auf genauen Studien angebaute Listen der bekannten Tierarten, von denen die eine 1830, die andere 1881, also 51 Jahre später, aufgestellt wurde. Da ergibt sich nun, daß im Jahre 1830 der zoologischen Wissenschaft 1200 verschiedene Säugetiere bekannt waren, 1881 war die Zahl der bekannten Arten bereits auf 2,300, also nahezu das Doppelte angewachsen. Die Vogelarten wurden 1830 auf 3600 beziffert, 1881 kamte die Forschung deren 11,000. Bei den Reptilien fährt man von 542 zu 3400. Je kleiner die Tiere sind, desto größer ist die Zahl der Arten, die neu entdeckt werden. Die Fischarten stiegen in dem angegebenen Zeitraum von 3500 auf 11,000, die Moostiere von 10 auf 120, die Schmetterlinge von 1290 auf 7500, die Pollenfliegen von 11,000 auf 33,000, die Tausendfüßler von 45 auf 1300, die Insekten von 49,100 auf 220,150, die Stachelhäuter von 230 auf 18,043, die Würmer von 372 auf 5070. Im 1830 kamte man insgesamt rund 73,588 Tierarten, im 1881 war diese Zahl bereits auf 311,653 angewachsen. Man wird nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß seit 1881 jährlich durchschnittlich etwa 10,000 bis 12,000 neue Tierarten entdeckt worden sind, so daß man heute wohl über 700,000 Arten kennt. Diese gewaltige Summe erscheint klein im Verhältnis zu den noch nicht bekannten Arten, die noch bedeutend größer ist. So hat im 1895 der Zoologe Sharp die Zahl der bekannten Insektenarten auf eine Viertelmillion berechnet, zugleich aber sprach er die Überzeugung aus, daß diese 250,000 verschiedenen Insektenarten nur ein Zehntel der noch nicht entdeckten darstellten. Gerade im Reich der kleinen Tiere steht der Forschung noch ein unbegrenztes und unübersehbares Arbeitsfeld offen, während man bei den größeren Tierarten, insbesondere bei den Säugetieren, wohl annehmen darf, daß die meisten Arten der Wissenschaft heute bekannt sind.

Chamberlains Hustenmittel das zuverlässigste.

Nach vieljähriger Erfahrung mit demselben und andern Hustenmitteln, ziehen Viele Chamberlains allen andern vor. Frau A. C. Kirleim, Greenville, S. C., schreibt: „Chamberlains Hustenmittel wurde im meinem Mutter Jahre lang gebraucht, und wir fanden, daß es Erkältungen und Hals leiden stets schnell kurierte. Wir finden, daß es die zuverlässigste Hustenmedizin ist, die wir je gebraucht haben.“

Wertvolles Andenken.

A.: (früher Student, zu seiner Braut): „Liebe Emilie, als Zeichen meiner ewigen Treue übergebe ich Dir diesen alten Ring, der mir sehr wert ist! Ich hatte ihn sechzehn Mal verlost und immer wieder eingelöst!“

Zimmer im Beruf.

A.: „(früher Student, zu seiner Braut): „Liebe Emilie, als Zeichen meiner ewigen Treue übergebe ich Dir diesen alten Ring, der mir sehr wert ist! Ich hatte ihn sechzehn Mal verlost und immer wieder eingelöst!“

A.: „(früher Student, zu seiner Braut): „Liebe Emilie, als Zeichen meiner ewigen Treue übergebe ich Dir diesen alten Ring, der mir sehr wert ist! Ich hatte ihn sechzehn Mal verlost und immer wieder eingelöst!“

Jagdverbot.

Das Jagen auf den Ländereien des Herrn Franz Coreth, sowie das Betreten derselben für diesen Zweck, ist verboten.

E. R. Bindwehen, J. R. Fuchs, Joe Coreth.

Jagdverbot.

Das Jagen auf den Ländereien des Herrn Alwin Vogel, sowie das Betreten derselben für diesen Zweck, ist gesehlich verboten.

Alwin Vogel, S. B. Reiningger, Chas. Koch, Chas. Voigt, Alf. Koch.

STATEMENT of Ownership, Management, Circulation etc. Required by Act of Congress of August 24, 1912, of Neu - Braunfels Zeitung, published weekly at New Braunfels, Texas; for October 1, 1917.

Publisher, Neu - Braunfels Zeitung Pub. Co.; Editor, G. F. Oheim; Business Manager, B. F. Nebergall; Owners: J. Giesocke, B. F. Nebergall, G. F. Oheim, Bondholders, Mortgagees and other Security Holders, none.

Sworn to and subscribed before F. Hampe, Notary Public, on October 5, 1917.

CITATION BY PUBLICATION OF FINAL ACCOUNT. THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting:

Hulda Schaefer, Guardian of the Estate of Wilhelm Froboese minor, and Administratrix of the estate of August Froboese, Deceased, having filed in the County Court of Comal County, Texas, her Account for Final Settlement of the estate of said Wilhelm Froboese, minor, and of the Estate of August Froboese, Deceased, together with an application to be discharged from said Guardianship and Administration.

You are hereby commanded that by publication of this writ for at least twenty days in a newspaper printed in the County of Comal you give due notice to all persons interested in said estate to appear and contest said Account for Final Settlement and Application, if they see proper, at the November Term A. D. 1917 of said County Court, commencing and to be holden at the Court House of said County in New Braunfels, Texas, on the 5th day of November A. D. 1917, at which time said Account and Application will be acted upon by said Court.

Herein fail not, but have you before said Court on the said first day of the next term thereof this Writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Given under my hand an official seal, at my office in New Braunfels, Texas, this 9th day of October A. D. 1917.

EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas.

CITATION BY PUBLICATION OF FINAL ACCOUNT. THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

Paul Neger, Executor of the Estate of Johanna Braune, Deceased having filed in our County Court his Final Account of the condition of the Estate of said Johanna Braune, Deceased, numbered 1476 on the Probate Docket of Comal County, together with an application to be discharged from said Executorship.

You are hereby commanded, That by publication of this Writ for twenty days in a Newspaper printed in the County of Comal, you give due notice to all persons interested in the Account for Final Settlement of said Estate, to appear and contest the same if they see proper so to do, on or before the November Term, 1917, of said County Court, commencing and to be holden at the Court House of said County, in the City of New Braunfels, on the 5th day in November, A. D. 1917, when said Account and Application will be acted upon by said Court.

Given under my hand and seal of said Court, at my office in the City of New Braunfels, this 6th day of October, A. D. 1917.

EMIL HEINEN, Clerk, County Court, Comal County.

CITATION BY PUBLICATION OF FINAL ACCOUNT. THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

August Schaefer, Administrator of the Estate of August Schaefer, Deceased, having filed in our Coun-

ty Court his Final Account of the condition of the Estate of said August Schaefer, Deceased, numbered 1107 on the Probate Docket of Comal County, together with an application to be discharged as Administrator of said Estate.

You are hereby commanded, that by publication of this Writ for 20 days in a newspaper printed in the County of Comal, you give due notice to all persons interested in the Account for Final Settlement of said Estate, to appear and contest the same if they see proper so to do, on or before the November Term, 1917, of said County Court, commencing and to be holden at the Court House of said County, in the City of New Braunfels, on the 5th day of November, A. D. 1917, when said Account and Application will be acted upon by said Court.

Given under my hand and seal of said Court, at my office in the City of New Braunfels, this 6th day of October A. D. 1917.

EMIL HEINEN, Clerk, County Court, Comal County.

CITATION BY PUBLICATION OF FINAL ACCOUNT. IN THE PROBATE COURT OF COMAL COUNTY, TEXAS.

No. 1131. Estate of William Klaus, deceased. Jacob Klaus, Executor, THE STATE OF TEXAS. COUNTY OF COMAL. COUNTY COURT IN MATTERS OF PROBATE TO NOVEMBER TERM A. D. 1917.

The State of Texas to all persons interested in the administration of the estate of William Klaus, Deceased.

Jacob Klaus, Executor of the estate of William Klaus, deceased, has filed his Final Account together with an application to be discharged, in the County Court of Comal County, Texas, which will be acted on at the November Term A. D. 1917, of said Court, at the Court House thereof, in the City of New Braunfels, after this Notice shall have been duly published for twenty days in a newspaper printed in Comal County, at which time all persons interested in said estate may appear and contest the same if they see proper.

WITNESS: Emil Heinen, Clerk of the County Court of Comal County, and seal of said Court, at my office in New Braunfels, this 3rd day of October A. D. 1917.

EMIL HEINEN, Clerk County Court, Comal County, Texas.

Zu verkaufen Haus und Lot an der Groß-Strasse in Neu-Braunfels, Lot 70 bei 170; neues 5 Zimmer-Haus; sehr billig.

Hugo Förster, Marion R. 1. Telephone Nr. 775, 805/3.

Achtung, Jäger! Das Jagen in meinen Pastures ist streng verboten; Zuwiderhandelnde werden gerichtlich verfolgt.

Ernst Herbst.

Portraite und Kodak Arbeit in bester Ausführung, Film und Rollen zum Verkauf.

J. Blümel, Fotograf v. h. Auch Sonntags offen von 10 bis 2.

Wills Hotel. W. Hotel von Seguin, dessen Wahlzeiten weit bekannt sind, empfiehlt sein Hotel und Restaurant auch dem geehrten Neu-Braunfels Publikum, sowie den geehrten Herren Jurors who zur kommenden District Court ausbleiben. Zufriedenheit garantiert. Hochachtungsvoll, W. Hotel.

Günther Addition. Schöne Baupläne, vier Blocks vom „Square“ zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Kothe, Neu-Braunfels, Texas.

Hüte! Hüte! Hüte! Werfen Sie Ihren alten Hut nicht weg; wir machen ihn wieder wie neu. Damen- u. Herren-Panama- und Strohhüte eine Spezialität. Kleider gereinigt und gebügelt. 65c und 75c der Angaz. Bügeln allein nur 35c. Damenkleidung eine Spezialität. Reparaturen und Änderungen jeder Art. Zufriedenheit garantiert, billige Preise.

New York Hat & Clothes Cleaning Co. 524 Seguin - Straße, neben der Zeitungsoffice.

Herm. C. Moeller

Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telefon 293. Office in der 1. Straße.

Pianos

gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.

Adolph Babing, Telephone 381, Neu-Braunfels.

NEW BRAUNFELS JUNK CO in Sippels altem Leihstall bezahlt höchsten Preis für altes Eisen u. Metall, Knochen, Lumpen, Säcke, leere Käffer, Magazine, Flaschen, altes Rope, Gummi u. sonstigen Junk.

Zu verkaufen. Haus mit 2 Lots in der Comal-haut. Näheres bei Albert Wagensühr, Neu-Braunfels.

Spiegel,

schadhafte, fleckige, sehen nicht ut aus; ich verleihe sie mit einem Malgamb-Heberzug mit wasserbeständigem Lack, so daß sie wie neu sind. Preis mäßig. Mache auch neue Spiegel für jeden Zweck.

Geo. Kuntz, bei Ad. F. Moeller, 423 Colwell Str., Telefon 56.

Herbert G. Hensel, John R. Fuchs, Henne & fuchs Deutsche Advokaten Neu - Braunfels, . . . Texas.

Martin Faulst Advokat. Office in Holz's Gebäude.

Eisenbahn-Fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der S. & G. R. - Bahn.

Nach Süden: No. 9. . . . . 5:50 morg. No. 7. . . . . 7:23 morg. No. 3. . . . . 4:48 nachmittags No. 1 (Sunshine Special) . . . . . 7:05 abends

Nach Norden: No. 4. . . . . 8:25 morg. No. 2 (Sunshine Special) . . . . . 10:07 vorm. No. 8. . . . . 8:00 abends No. 6. . . . . 9:52 abends

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. - Bahn von Neu-Braunfels: Nach Süden: Von Dallas, Ft. Worth, St. Louis, . . . . . 6:09 morg. Von Houston, . . . . . 6:23 morg. Von Austin, Smithville, Houston, . . . . . 3:37 nachm. Von Dallas, Ft. Worth, St. Louis, . . . . . 6:09 abends

Nach Norden: Nach Houston, . . . . . 12:23 morg. Nach Austin, . . . . . 8:47 morg. Nach Dallas, Ft. Worth, St. Louis, . . . . . 11:53 vorm. Nach Dallas, Ft. Worth, St. Louis, . . . . . 9:51 abends (In Kraft seit 22. Juli.)

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu-Braunfels über Smith-sons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Oskar Reiningger, Postmeister.

Der Neu - Braunfelsere Gegenseitige Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre. . . . . \$1.45 25 bis 29 Jahre. . . . . 1.55 30 bis 34 Jahre. . . . . 1.65 35 bis 39 Jahre. . . . . 1.70 40 und aufwärts. . . . . 1.75

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Franz, Präsident. S. R. Pfeiffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Sekretär. A. Dreber, Schatzmeister. Otto Heilig, Wm. Bipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

Der Neu - Braunfelsere Gegenseitige Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre. . . . . \$1.45 25 bis 29 Jahre. . . . . 1.55 30 bis 34 Jahre. . . . . 1.65 35 bis 39 Jahre. . . . . 1.70 40 und aufwärts. . . . . 1.75

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Franz, Präsident. S. R. Pfeiffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Sekretär. A. Dreber, Schatzmeister. Otto Heilig, Wm. Bipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

Der Neu - Braunfelsere Gegenseitige Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre. . . . . \$1.45 25 bis 29 Jahre. . . . . 1.55 30 bis 34 Jahre. . . . . 1.65 35 bis 39 Jahre. . . . . 1.70 40 und aufwärts. . . . . 1.75

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Franz, Präsident. S. R. Pfeiffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Sekretär. A. Dreber, Schatzmeister. Otto Heilig, Wm. Bipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

Der Neu - Braunfelsere Gegenseitige Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre. . . . . \$1.45 25 bis 29 Jahre. . . . . 1.55 30 bis 34 Jahre. . . . . 1.65 35 bis 39 Jahre. . . . . 1.70 40 und aufwärts. . . . . 1.75

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Franz, Präsident. S. R. Pfeiffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Sekretär. A. Dreber, Schatzmeister. Otto Heilig, Wm. Bipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

Im Hause der Brauteltern Herrn Wm. Brodt und Frau Emma, geb. Boecker, zu Seguin wurden am 17. Oktober Herr Otto Puls und Frä. Edna Brodt getraut. Trauzeugen waren Herr Alwin Brodt und Frä. Vera Kuyper. Der Bräutigam ist ein Sohn des Herrn Ernst Puls und dessen Gattin Vertha, geb. Timmermann. Herr Pastor Koerner vollzog die Trauung.

Die Grandjury von Bexar County hat 56 Anklagen gegen den County-Assessor Albert B. Guth eingereicht. Jede dieser Anklagen enthält die Angabe, daß Guth Beiträge von einem seiner Deputies angenommen habe (officer accepting rebates from a Deputy).

In San Antonio starb am Mittwoch Morgen Frau Louise Tenga, geb. Plumeyer, Gattin des Herrn Nic Tenga jr., in ihrem 71. Lebensjahre. Die Verstorbene stand bei Allen, die sie kannten, in hoher Achtung; sie war ihrem Gatten eine treue Lebensgefährtin, ihren Kindern eine gute Mutter. Geboren in Rhodens, Kreis Halberstadt, Regierungsbezirk Magdeburg in Deutschland, kam sie im Jahre 1854 mit ihren Eltern nach Texas, wo die Familie sich in Neu-Braunfels niederließ und später nach San Antonio zog. Hier verheiratete sich die Dahingekleidete mit ihrem sie überlebenden Gatten. Außer diesem betrauern ihr Hinscheiden 5 Söhne, Julius, Nic, Tom, Billie und Eduard; 4 Töchter, Frä. Anna Tenga, Frau Louise Heit, Frau Marie Bipp und Frau Della Miller; vier Enkel; 2 Schwestern, Frau Marie Yeager von Austin und Frau Nina Palmangig von San Antonio; 3 Brüder, Fris, Heinrich und Otto Plumeyer von Neu-Braunfels, und viele sonstige Verwandte. Die Beerdigung fand am Donnerstag in San Antonio statt.

Bei der Local Option-Wahl in McConnan County wurde eine Stimmeneinheit von ungefähr 1500 für Prohibition abgegeben. In allen Wards, außer einer, der Stadt Waco war die Mehrheit für Prohibition 312 Stimmen.

Das County Gefängnis in Johnson City, der Hauptstadt von Blanco County, ist seit längerer Zeit leer. Die Grandjury vertagte sich am Freitag, ohne eine Anklage einzureichen.

Die Grandjury von Gays County hat einundzwanzig Anklagen eingereicht. Im Ganzen wurden achtundzwanzig Kriminalfälle in der eben beendeten Districtsgerichtsitzung in San Marcos erledigt.

Aus Marion wird uns berichtet: Am 21. Oktober wurde Monroe Frank Emil Boeck, Sohnlein des Herrn Willi Boeck und seiner Ehefrau Maria, geb. Stahl im Elternhause bei Marion zur Taufe gereicht.

Am 22. Oktober wurden im gastlichen Hause des Herrn Carl Kuehlich getraut: Herr Robert Schumann und Frä. Olga Kuehlich, in engsten Familienfreunde. Das junge

Ehepaar hat sich nach demselben Abend auf die Hochzeitsreise nach Dallas begeben und wird hernach auf der Farm in der Nähe von Marion wohnen. B.

#### Reisebericht.

Ich möchte doch auch einmal die Geduld der lieben Tante prüfen und da, wie ich an mir selbst erlaube, man in einer Versammlung immer dem seltenen Sprecher am meisten Aufmerksamkeit schenkt, so wage ich, der sonst gewöhnlich als Leser mitarbeitete, auch einmal zur Feder zu greifen (mit der Hoffnung, da ich nicht oft von mir hören lasse, daß unser guter Onkel eines seiner zwei scharfen Augen wird zudrücken), um einen Bericht über eine kurze Autofahrt zu erstatten.

Vor einigen Tagen wurde ich von meinem Freunde Folks, dem Präsidenten der Boladora Mining Company, eingeladen, mit ihm zur Mine zu fahren. Er versprach recht schön gemütlich und langsam zu fahren und versicherte, es sei nur eine zweitägige Autofahrt bis zur berühmten Boladora-Mine, welche in den San Antonio de Iguana-Bergen, im Lampazos de Raranjo-Bezirk des Nachbarstaates Nuevo Leon liegt, etwa 75 Meilen südlich von Laredo. Ich nahm also die Einladung an und wir fuhren eines schönen Septembertages nach Laredo, durch den trockenen Teil unseres großen Texas. Am darauffolgenden Tage ging's weiter in eine trockene Gegend bis nach Lampazos, eine Station an der Nacional Mexicano, 72 Meilen von Laredo. In dieser ganzen Strecke haben wir fast nichts Lebendes; was wir antreffen an Menschen oder Vieh schien von der großen Dürre sehr angegriffen. Ordentliches Vieh gibt es in Mexiko überhaupt nicht mehr.

In Lampazos war nichts zu sehen; also fuhren wir zu der alten Stadt, welche eine Meile östlich von der Station liegt und welche die Mexikaner „Lampazos de Raranjo“ nennen. Dort wohnen ungefähr 10,000 braune Compadres, unter denen auch nicht einer zu finden war, der gefährlich aussah, oder mit dem wir uns nicht hatten vertragen können. Also, die 10,000 Amigos in Lampazos de Raranjo verlassen wir und fuhren 25 Meilen durch weitere Carneros- und Jucca-Wüste, jedoch auf schönem Wege, zu den San Antonio de Iguana-Bergen, wovon der hervorragendste der Boladora-Berg ist, nahe dessen Gipfel sich die alte Boladora-Mine befindet.

Im Camp angelangt, schauten wir in der Nachbarschaft herum. Mein Gastgeber zeigte mir östlich die Guadalupe-Mine, welche die Esperanza Mining Company in Monterrey eignet, und kaum eine halbe Meile westlich die San Juan de Lagos; und auf der entgegengesetzten Seite des Thales ist die San Juan Mining Company. Also hat man auch hier Nachbarn, obgleich es auf dem Boladora-

Berg sehr traurig und öde aussieht. Es stehen dort viele Ruinen; manche zeugen von recht ansehnlichen Gebäuden, welche vor etwa 150 Jahren von den 18,000 Einwohnern errichtet wurden. Die Boladora-Mine hat eine recht interessante Geschichte, welche man dort sich von einzelnen alten Bewohnern erzählen lassen kann; und in der katholischen Kirche in Lampazos sind alle Hauptpunkte in alten Tagebüchern zu finden. Da findet man unter anderem, daß im Jahre 1731 die Spanier auf dem Boladora-Berg eine gute Mine entdeckten, und daß im Jahre 1761 in dieser Mine eine Erzfazette entdeckt wurde, welche unglaublich reich an Silber war. Diese Mine wurde von dem König von Spanien an Spekulanten verpachtet. Der König lieferte Schutztruppen und Ausstattung, und es erhielt die spanische Krone dafür ein Fünftel vom Meingewinn, und die Kirche dort führte die Aufsicht und die Bücher, aus welchen man erliest, daß in den 20 Jahren, die auf das Jahr 1761 folgten der König 15 Millionen Dollar erhielt.

(Schluß folgt)

Das rote Kreuz braucht mehr Mitglieder.

#### Großes Preiskegeln in Hancock

Samstag, den 3. November. Freundlichst ladet ein Hancock Kegelerverein.

#### Preis- und Teamkegeln in Barbarossa

am Sonntag, den 4. November. Kartenverkauf von morgens 9 bis abends 6. Freundlichst ladet ein Barbarossa Kegelerverein.

#### Puterkegeln in Smithsons Valley

Samstag, den 27. Oktober. Kartenverkauf von 9 Uhr vormittags bis 5.30 abends. Alle Kegelervereine sind freundlichst eingeladen. Abends Ball. Der Verein.

#### Großes Herren Preiskegeln in Schertz

am 28. Oktober (jezt „regulation size Alleys“) Freundlichst ladet ein Schertz Kegelerverein.

#### Großer Bürger Ball in Makdorffs Halle

Samstag, den 27. Oktober. Es wird gebeten Lunch mitzubringen; für Kaffee ist gesorgt. Freundlichst laden ein Oberkampf & Schreier.

## Die Ueberzieher - Zeit ist hier!

Zu dieser Jahreszeit ist der Ueberzieher der beste Freund. Sobald Sie bereit sind Ihre Auswahl zu treffen, wollen wir Ihnen gerne die neuesten Modelle in Ueberziehern zeigen.

## Jacob Schmidt,

Special Dry Goods Store, Neu-Braunfels, Texas.



#### Großes Herren-Preiskegeln in Solms

Sonntag, den 28. Oktober. Anfang 8 Uhr morgens. Abends Ball. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Solms Kegelerverein.

#### Großes Damen-Preiskegeln in Neu-Braunfels Social Club

Sonntag, den 4. November. Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr nachmittags. Alle Kegelerinnen sind herzlich eingeladen. Social Club.

Schüttelreim.  
O Gott, ich spähe rings und lechz,  
Doch ist kein Wirtshaus links und rechts.

#### Großes Puterkegeln auf den Bahnen des Vereins San Geronimo Harmonie

bei Laubach am Sonntag, den 11. November. Kartenverkauf von 9 Uhr morgens an. Abends großer Ball zu dem Jedermann freundlichst eingeladen ist. Das Komitee.

#### Großes Preiskegeln in Neu-Braunfels Social Club

Samstag und Sonntag, den 10. und 11. November. Samstag von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Sonntag von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Jedermann ist herzlich eingeladen. Social Club.

## Großer Ball

gegeben von der Local Union No. 182 der United Brewery Workers von Neu-Braunfels

#### Teutonia Halle

Samstag, den 3. November 1917.

10 Prozent aller Einnahmen sind für das hiesige Kapitel des Roten Kreuzes bestimmt. Wm. Kühler, Geo. Walter, Ernst Stein, Rotkreuz-Komitee. Erfrischungen frei nach 9.30. Alle sind herzlich eingeladen.

## Große Abendunterhaltung

gegeben vom Gemischten Chor „Frohstimm“ zu Clear Spring

#### Clear Spring Halle

am Samstag, den 27. Oktober. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 15c und 25c. Nach der Unterhaltung Ball. Tanzgeld für Herren 25c. Freundlichst ladet ein Der Verein.

## Großer Halloween-Tanz

zum Besten des Neu-Braunfels Kapitals des Amerikanischen Roten Kreuzes

## Opernhause

Mittwoch Abend, den 31. Oktober. Die Musik wird gratis geliefert von den Herren F. C. Hoffmann, Adolf Bading, Wm. Taft und W. S. Hoffman.

25c Ein Preis für alle 25c

## Um Einkäufe zu machen muß man den Handelsplatz wissen.

Der beste Handelsort in Texas ist Neu-Braunfels.

Es ist wohl jedem bekannt, daß bei

## LOUIS HENNE CO.

die größte Auswahl von Eisenwaren, Blechwaren und Glaswaren zu haben ist. Auch haben wir jetzt die schönste Auswahl von Heiz- und Kochöfen, für Holz- oder Ölgebrauch, die schönsten Glasfächer, sowie Cut Glass, Wein- und Wasser-Zets, Porzellanfächer, Dinner Zets, „Picards“ Hand Painted China. Auch zeigen wir augenblicklich die größte Auswahl von Jagdgewehren und alle Sorten Patronen. Brauchen Sie eine Windmühle, Gasoline Engine, Pumpe, oder irgend eine Größe von Wasserrohren, wir haben dieselben an Hand. In Verbindung mit unserem Store haben wir einen Tin und Plumbing Shop. Wir haben die größte Auswahl von Dachrinnen, galvanisierten Cisternen, Badewannen, Closets, Ritzchen Zinks u. s. w.

Wir machen freie Kostenvoranschläge auf alles in dieser Linie.

Es bezahlt sich bei uns vorzusprechen, wir zeigen gerne.

## LOUIS HENNE CO.